

NÜRNBERG. Das Abonnement des Blattes, welches alle Monate erscheint, wird ganzjährig angenommen und beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern und Buchhandlungen Deutschlands incl. Oestreichs 2 fl. 42 kr. im 24 fl. - Fufs oder 1 Thlr. 16 Sgr.

Für Frankreich abonnirt man in Strafsburg bei Gr. A. Alexandre, in Paris bei demselben, Nro. 23. rue Notre Dame de Nazareth, und bei der deutschen Buchhandlung von

ANZEIGER

F. Klincksieck, Nr. 11. rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street Covent-Garden in London; für Nordamerika bei den Postämtern Bremen und Hamburg. —

Inserate, welche mit den Zwecken des Anzeigers und dessen wissenschaftlichem Gebiete in Verbindung stehen, werden aufgenommen und der Raum einer Columnenzeile mit 7 kr. oder 2 Sgr. berechnet.

FÜR KUNDE DER



DEUTSCHEN VORZEIT.

Neue Folge.

Fünfter Jahrgang.

ORGAN DES GERMANISCHEN MUSEUMS.

1858.

№ 12.

December.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Kloster Altenberg bei Wetzlar.

Vom Archivar Herschel in Dresden.

Von geschichtlichen Nachrichten über das vormalige Prämonstratenser Nonnenkloster Altenberg bei Wetzlar kenne ich nur die in Abichts Werke über den Wetzlarer Kreis (Theil III, S. 83 ff.) nach Gudenus und Chelius zusammengestellten. Als eine kleine Vervollständigung erlaube ich mir, das Bruchstück einer Urkunde hier mitzutheilen, welche im Einbände der aus Wetzlar stammenden, 1489 der Karthause zu Erfurt vermachten, aus dieser in die Bülow'sche Büchersammlung zu Beiernaumburg bei Sangerhausen gelangten und gegenwärtig in der Dresdener Bibliothek unter P. 38. aufgestellten Handschrift sich vorfindet und welche eine bei Abicht und dessen Vorgängern nicht erwähnte Erwerbung jenes Klosters erzählt.

Aus dem nur theilweise noch erhaltenen Eingange ist zu entnehmen, dafs die Urkunde ein „octava die mensis Augusti, indictione octava, pontificatus domini Martini pape quinti anno tridecimo“ also am 8. August 1430 ausgestelltes Notariatsinstrument ist. Es heifst nun darin: „In mei notarii publici testiumque infra scriptorum ad hoc specialiter vocatorum pariter et rogatorum presentia constituta religiosa honestaque virgo Elizabeth monialis et conventualis cenobii in Aldenburgk“ und nach den üblichen Formeln einer letztwilligen Verfügung weiter: „Item legavit et dotavit ymmo

non vi aut metu coacta nec dolo vel fraude seducta nec etiam aliqua sinistra machinatione circumventa ut dicebat, sed sua propria libera spontaneaue voluntate et ex certa sua scientia ac etiam causis rationabilibus, dicte Elizabeth animum ad hoc moventibus domum quandam infra (wie öfters statt intra) Wetzflarienses muros situatam cum orreo, curia ac aliis suis attinentiis quibuscunque, quam olyn Conradus Gyle pater dicte Elizabeth inhabitabat, una cum orto Wetzflarie foras falvis (sic!) dictis die obernporte sito immediate in exitu, latus ad sinistrum, parte ex una attingenti fossam dicte civitatis, in et ad manus venerabilis et religiose domine magistrisse moderne sui que conventus cenobii in Aldenburgk presentis et hujusmodi resignationem acceptantis, ratificantis ac ratam ac gratam habentis pure, simpliciter, realiter et effectualiter resignavit et supraportavit irrevocabiliter omnique juri et actioni, quod eodem (sic!) virgini Elizabeth in dictis suis bonis seu ad illa aut eorum altero competeat seu competere potuit, cessit ceditque per presentes, nichil sibi actionis vel inpetitionis qualicunque modo vel forma in seu ad illa bona aut eorum alterum, totale vel partiale quomodolibet reservando. Quibus sic premissis, factis, completis et peractis dicta Elizabeth nominavit, fecit, constituit et creavit suos manufideles et fideicommissarios ac presentis sui testamenti seu ultime sue voluntatis executores magnificos sublimesque viros, domicellos Bernhardum

Geschichte.
Orts-
geschichte.
Klöster.

comitem de Solms et Johannem de Nassaw comitem de Byelsteyn conjunctim et divisim.“

Hierauf wir diesen Testamentsvollstreckern die Befugnis erteilt, Unterbevollmächtigte zu ernennen, die clausula codicillaris ausgesprochen u. s. w. und der leider gleich dem Anfange der Urkunde verstümmelte Schlufs lautet: „Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora, quibus supra, in curia monialium infra septa cenobii Aldenburgensis, presentibus ibidem discretis viris dantz vicario ecclesie beate Marie in Wetzflaria Conrado Hulfser Johanne Hartmann Heynrico Heyer“

Des Wetzlar'schen Geschlechts der Gule oder Güle, nach welchem eine Strafe der Stadt benannt ist, gedenkt auch Ulmenstein in seiner Geschichte Wetzlars, I, 521. Weitere Erläuterungen müssen jedoch der Ortskunde überlassen bleiben.

Verzeichnis der Neuen Bewilligung zum Neuen Kriegszugk, jetzt wider die Rebellen Hungarn.

Mitgetheilt von Professor Dr. W. Soldan zu Gießen.

Dafs Schweitzerlandt schickt freywillig extra ordinarij, inn das Läger zum Besten 200 starcker Hencker, vnd darzu 500 Kühemelcker, so Lang man im Veldt Ligen würdt.

Bayern schickt 400 Möfner 200 Lampell scherer.

Nürnberg bewilliget sich 3000 stecken Knecht vnd 6 schilling, vnd noch darzu 300 neue Inventirte Crocodill stecher, Auch 250 Sandthassen.

Burgaw, Kärnthen vnd Gretz schicken zum Besten 500 Nudelbacher, darunter 200 Pintzer mit Kröpfen, die man in grofse stückh brauchen kann.

Der Schwäbisch Kraiß hat sich erbotten, so lang man im Veldt ligt, das gantze Veldt Läger mit guten woluersuchten Huren zuersehen.

Tyroll vnd Italia schickhen zum Besten 2300 Pfaffen stösser vnd 3000 Rauchfangkehrer.

Schlesing hat sich bewilligt zu schicken 6000 Esell mit Prouiandt beladen.

Das Böhmer Landt schickt 4000 schantz Knecht, darunter 500 außbündige Meußköpff.

Poln erbeuth sich, wofern man sie deß neuen Verdachtes entheben will, 4000 hurtige Dieb vnd 3000 leichtsinnige Königswehler, darzu 700 Sackpfeiffer zu schicken.

Vngarn will sich demnach, die weil sie ohne das viel leiden mögen, das gantze Veldt Läger mit stattlichen ansehtlichen Leussen zuersehen.

Sachsen vnd Braunschweig schickt 400 gaiger vnd 200 Zahnbrecher.

Das Landt Hessen schicket 700 Huren mit Leyern vnd 3000 Strohschneider.

Francken schickt 400 Trommelschläger vnd 500 außbündige Taschelklopffer, vnd 700 Sewhencker.

Die Herrn von Vlm haben sich bewilliget, 3000 Spatzenschützen zu schicken.

Oesterreich schickt in Allem 7000 Weinhauer mit Ihren hültzern Ampern vnd Pluger Krügel darzu 4000 Flaschel träger.

Württemberg hat sich erbotten 8000 Hexen zu schicken.

Brabant hat sich gleichwol mit grosser mühe vnd mit gutem willen ein Million Butterbeysser vnd 7 Schockh Keefsfresser, neben Ihrem Capitan Rebelliodo zugesagt.

L^z (?) vnd Seeland erbietten sich Ihr lebenslang nicht zubewilligen vnd Kein gutts thun.

Pommern gibt freywillig 75000 Achtell butter Milch vnd 200 Last dürrer Stockfisch.

Die Pfaltzer bewilligen 3000 geruhige Caluinische Kopff, das Landt darmit zuerheren.

Die Venediger schicken 200 Schiff mit guten Außerlessenen Kundschaftern vnd Seyffenseedern.

Der König in Hispanien schicket die ausserlessene vnd beste Buler, darzu 900 Kupler vnd 700 Geißminner.

S. 170970.

Vorstehendes Stück habe ich aus einem Manuscripte der Gießener Universitäts-Bibliothek (Nr. 331, fol. 239 ff.) abgeschrieben, wo es am Rande von anderer Hand als „Pasquill vom hungarischen Auffstandt A^o. 1604“ bezeichnet ist.

Notizen zur Geschichte der deutschen Diplomatie aus Siebenbürgen.

Von Friedr. Schuler von Libloy, o. ö. Professor an der k. k. Rechtsakademie zu Hermannstadt.

(Schluß.)

II. Mehr Bedeutung hat das Auftreten und der häufige Gebrauch des Papiers, namentlich des Linnenpapiers.

Wenn Nürnberg schon 1390 durch die Linnenpapiermühle Ulmann Stromers in Deutschland bemerkenswerthe Fortschritte zeigt und daselbst bereits im ersten Viertel desselben Jahr. solches Papier gebraucht wurde, so leuchtet in dieser Beziehung in dem ungarländischen Reiche das siebenb.-deutsche Kronstadt rühmlichst hervor, welches bereits 1546 eine Papiermühle (des Joannis Fuchsen und

Zustände.
Sprache u.
Schrift.
Diplomatik.

Joannis Benknens) besafs — nachdem etwas früher 1533 der ev. Apostel des Ungarlandes, wie ihn Luther nennt, Johann Honterus (Grafs) ebendasselbst seine thätige ev. Buchdruckerei errichtet hatte. Bald wurden Papiermühlen (sowie Buchdruckereien) auch zu Hermannstadt (1564? Privileg von 1573), zu Klausenburg etwa 1584, zu Weissenburg (dem heutigen Karlsburg) eigentlich im Nachbar-dorfe Kis-Falud und zu Kolos-Monocor gegen die Mitte des folgenden 17. Jahrhunderts u. a. O. gegründet.*) In der spätern Zeit mehrten sich die Papiermühlen des Landes in so auferordentlicher Weise, dafs dieser Industriezweig gegenwärtig die meisten (gröfseren) Fabriksunternehmungen beschäftigt und, wie früher oft im Gefolge einer confessionellen Druckerei, jetzt die ungeheure Consumption der Verwaltungsmaschinerie kaum zu ersättigen vermag.

Die älteste auf Papier geschriebene, im sächs. N. A. vorfindige (ausländische) Urk. ist vom J. 1292; erst seit der Mitte des 14. Jahrh. erscheinen mehre Exemplare. Das Wasserzeichen einer Urkunde von 1353: Hals und Kopf eines den Mund aufsperrenden Einhorn. — Im Bistritzer Archive tritt das Papier erst mit einer Urkunde König Sigmunds vom J. 1412 auf (ohne Wasserzeichen; die nächstälteste hat den auf beiliegender Taf. mit 2 bezeichneten Mühlenschild); im Schäßburger Archive erst mit den Jahren 1471, 1486 etc. (Wasserzeichen: Queerwage). — Im Kronstädter Archive datiert die älteste papierne Urkunde vom J. 1409 und zwar ist dieselbe aus Kronstadt selbst (Urk. Mich. filius Salamonis de Nadasd) und so an a. O. m. Da erst mit dieser Urkunde der sichergestellte Gebrauch des Papiers im Lande selbst zu beginnen scheint (die frühern haben nämlich meist ausländische Ausstellungsorte), wäre es wohl interessant zu erfahren, woher das Papier im Handel bezogen wurde? Manches wohl aus Galizien, wo früher schon Papiermühlen existierten, die freilich nur gemischtes Baumwollenpapier verfertigen mochten, auf welches wahrscheinlich auch jene Urkunde geschrieben ist, welche aus dem J. 1348 von Zewdemether (Szolnoker Comitats) datiert und als die älteste sich in der gräfl. Kemény'schen Sammlung befindet. Das Papier dieser Urkunde ist etwas dick, nicht narbig, ziemlich weifs und nur vom Alter gelb, gut geleimt, nicht geglättet, nicht rau, Fasern zart, wenig sichtbar, Bug festhaltend. Andere ungarländische Urkunden auf Papier fallen in die Jahre 1330, 1335, 1340 u. s. w. (vgl. Tudományos Gyűjtemény, 1819. VI, 106, 109 und 1821. VII, 128 etc.). — Die vom

J. 1309 von Daniel Cornides im ungarischen Magazin 1781 I, 133 erwähnte dürfte auf mitgebrachtes italienisches Baumwollenpapier geschrieben sein (?). — Bei den siebenbürg. Urkunden mufs man aber die Behauptung aufstellen, dafs deren Papierbedarf aus Deutschland gedeckt wurde. Dahin deuten die Wasserzeichen, und es stimmt also auch hierin die ungarisch-siebenbürgische Diplomatie mit jener Deutschlands überein, dafs in ihren Urkunden das gleiche Linnenpapier vorkömmt, zwar nicht, wie im Erzeugungslande selbst, schon mit Beginn des 14. Jahrhunderts, sondern erst im nächstfolgenden. Zu den bezüglichen Nachrichten und 2 Tafeln von Wehrs, Gotthelf Fischer, Naumann u. A. könnten hierlands weitere Behelfe geliefert werden; so in nachfolgenden Wasserzeichen: Drei Bergspitzen (Urk. 1409), einfacher Kegel (1406), halbeirunder querdurchlinierter Schild (1416), Mauerzinkenkrone mit Fensterchen (1421), Ochsenkopf, in Mitten der langgestreckten Hörner ein hoch hinaufgehendes Kreuz (1420), Anker (1421), Wage ohne Schalen in einem Kreise (1439), Wage mit Schalen (1435), Hund (1438), Windhund sammt Halsband (1434), Scheere (1439), fünfblättrige Blume mit offenem Kelch (1441), drei abgerundete Spitzen mit einem Linienkreuz (1449), ebenso im Kreise ohne Kreuzquerbalken (1446), Thurm mit Krone von 3 Zinken und offenem Mittelreif (1448), Engel (1444), — Löwe, aufrechtstehend mit dem Schwerte, balanciert eine Art Lanzenspitze mit beiderseitigen Abbugspitzen (Urk. v. 1458), viele kleinere Kreise um einen in sich gekrümmten Stab, vielleicht einen Weinstock vorstellend (1456), Buchstabe R mit einfachem Linienkreuz (Urk. 1471), ebenso P (1474), Schlüssel mit verziertem Griff (1481), Halbmond mit 5spitziger Krone (1485), doppelausläufige Fahne sammt Kreuz (1482), aus dem J. 1486 das Wasserzeichen Nr. 24, Wage mit Gewicht (1497), mit obenangesetztem Stern (1487, 1495), Kreuz mit gerundeten 3 Blätterenden (1494), sehr gebogener Halbmond (1492), Kreuz mit auf den Mittelmesser gesetztem Linienkreuze (1499), Ochsenkopf und zwar mit Augen und Ohren und um das hochhinaufgehende Kreuz die sich windende Schlange (1495), Gans (1496), Ochsenkopf mit drei- und vielfachspitzigem Kronenschmuck (1494), Reichsadler (1491). — Ochsenkopf und Wage sehr oft in verschiedenen Formen. — Hand mit seitwärtigem Daumen (1502), Hand ebenso und mit offenen Fingern (1509), Hand mit geschlossenen Fingern und Blume nebst hemdumhüllten Handgelenk (1520), — öfters der Anker, der Ring (1522), öfters der Hut, Cardinalshut mit Linien und Dreieck etc. (1506 etc.), Hayfisch oder Delphin (1514), vielerlei Linien (1509), Wildschwein,

*) Vgl. Kurz, Magazin für die Geschichte Siebenbürgens (Kronstadt, 1844) I, p. 99.

Hauer (1521), vielfach die mit hohem Aufsatz und Kreuz geschmückte Krone (1532) häufig bis 1541 und so a. m.

Endlich 1547 Krone auf 5wurzelästigem Baumstamme, daneben ein Fuchs (1547), die beiden Schwerter von Hermannstadt (1564) u. s. f. als nunmehr einheimische Wasserzeichen u. a. m.

Die große Anzahl der angegebenen verschiedenen Wasserzeichen, welche sich bei Urkunden in den (vorzüglich sächsischen) Archiven vorfinden, ist ein Beleg der großen Verbreitung der deutschen Papiersorten und ein weiterer Beweis dessen, daß die deutschen Colonien Siebenbürgens mit dem Mutterlande auch bezüglich dieses Handelsartikels in einem sehr regen Verkehre gestanden sind.

Schlussanmerkung. Von einer bei Talmatsch am Zoodt (etwa 1555) auf besondere Gestattung des Hermannstädter Magistrats zu errichtenden Papiermühle ist weiter nichts bekannt. Wahrscheinlich ist sie niemals erbaut worden, wie jene, die am Heidenberg in der nächsten Nähe der Stadt aufgeführt werden sollte, indess einer Walkmühle Platz machen mußte.

Die von Anton Kurz als „älteste deutsche Sprachdenkmale Siebenbürgens“ (Leipzig 1847/48) veröffentlichten Auszüge aus Kirchenbüchern, sowie das Missale von Hermannstadt aus dem Jahre 1391 bieten nichts in obiger Beziehung Bemerkenswerthes. —

Der den Ordensmeistern in Deutschland übergebene Codex des Memorials des Strafsburger Johanniterhauses.

Von Professor Dr. C. Schmidt in Strafsburg.

(Schluß.)

Des ordens woffen.

Dis ist der Johanneser woffenkleit,

Billich süllent sù sin gemeit

Der gnoden hie noch beschriben

Wie in der Grünewert ist bliben.

Die patronen.

Die heilig trivalentikeit und Maria gottes mütter,

Sant Johans Baptist und Ewangelist vil güter

Sint dez Grünewertes oberste patronen,

Die billiche süllent eren alle personen.

Crucifix.

Cristus an dem cruze die marter leit,

Marien iomer ir hertze versneit,

Daz mitteliden Johans ewangelist

Hie gegenwertig gemolet ist

Mit andern lustlichen figuren,

Zù behelffe menschlicher naturen,

Die mag sich darinne ergetzen,

In künftikeit dargegene setzen

Das sù us allen sünden trette

Und übe sich in diseme gebette

Das man mag sprechen tegelich

Mit ruwigem hertzen klegelich,

Als es geschriben stot hie bi,

Umbe daz daz büch deste hantgerer si,

Darinne steteclich werde bedoht

In weler andaht sige vollebroht

Der Grünewert von den alten,

Den man würdeclich sol halten,

So mag uns gnode daruz fliesen.

Got lofse uns sin ewicliche geniezen,

Also unsern vordern ist beschehen;

Amen wir billiche söllent alle iehen.

Jhesus uf siner mütter schos.

Mit andaht man hie sol schöwen

Das bitter liden unserre fröwen

Und irs lieben Kindes ellenden dot,

Jhesum mit sinen fünf wunden rot,

Die öch hant begobet den Grünewert,

Also man in disem büche wol ervert.

Daz Veroniken antlit.

Vatter, sun, heilger geist, algewaltig,

Bezeichnet dis eine bilde drivalentig,

Des Grünewertes oberste patronen,

In eime wesende drie personen,

Die wir billich süllent eren,

Und uns von sünden keren,

So werdent wir der gnoden inne

Und theilhaftig der großen minne

Die got zù dem Grünewerde het,

Also der engel die botschaft det

Dem gottes fründe in Oberlant,

Der heiligen drivalentikeit wol bekant,

Also daz ahte capittel bezüget

Hie vor geschriben, und nüt lüget.

Got uns siner gnoden gunne.

Amen sprechent alle gelöubige kunne.

Die visionen.

Der engel dem gottes fründe tüt offenbor

Wie man buwen sol den beslofsen kor

Und wihen in beder sant Johans ere,

Noch der heiligen trivalentikeit lere,

Also er ime in der visionen gebot

Die hië vor eigentlich geschriben stot,

Mit güten worzeichen sunder mittel,

Unzweifellich, in dem ahtsten cappittel.*)

Daz iungeste gerichte.

Künftig ist daz iungste gerichte,

Daz dis leben wurt zû nihte

Und die selen enpfohent iren lon

Noch dem ire libe hant geton;

Denne wurt sich der selikeit meren

Die nu haltent den Grünwert in eren.“

Diese, alles dichterischen Werthes baren Reime habe ich nur mitgetheilt, um auf den Gegenstand der Bilder aufmerksam zu machen. Ich kann kaum glauben, daß sich nicht der eine oder der andere dieser merkwürdigen Codices noch irgendwo finden sollte. Was mich persönlich betrifft, so würde ich mit dem größten Danke jede Nachricht darüber hinnehmen.

*) S. den Brief des Nicolaus von Basel an den Strafsburger Komthur Heinrich von Wolfach, 24. April 1377, in meiner Schrift: Die Gottesfreunde im 14. Jahrh. Jena, 1855, S. 135.

Ueber einige bisher unbekannt Handzeichnungen von A. Dürer.

Einer alten Handschrift, über die Näheres anzugeben zwar bestimmte Rücksichten uns verbieten, die aber als vollkommen zuverlässige Quelle anzusehen ist, entnehmen wir die Notiz, daß im J. 1634 vierzehn Bücher der ehemaligen Willibald Pirkheymerischen Bibliothek, welche A. Dürer mit Handzeichnungen — wahrscheinlich an Stelle der sonst gedruckten und eingeklebten Bibliothekzeichen — versehen hatte, an „Mattheusen von Querbeck zu Leyden“ verkauft worden sind. Da es möglich wäre, diese Bücher dort, vielleicht in der Universitätsbibliothek, noch wieder aufzufinden, theilen wir dieselben nach dem Wortlaute der Handschrift mit, welche zugleich eine Beschreibung der in jenen enthaltenen Handzeichnungen gibt:

I. 14 Bücher aus der Birkheymerischen Bibliothek, Alß

1. Apollonius in 4^{to}. Vnter dem titul des buchs ist von gummifarben von Albrecht Dürers hand gemalt gewesen, 2 kleine nackente Knäblein mitt Flügeln die halten das Birkheimer vnd Rieter wappen in Händen.

2. Luciani opera et multa alia grecè, pictura: Eine Landschaft darbey 4 Satyri einer mitt einer Geigen, der ander mitt einer Pfeifen der dritte mitt einem pogen, das

vierte ein Weibsbildlein, halt d; Birkheymer wappen in wappen in handen.

3. Dioscorides et Nicander grecè. Pictura Ein Satyrus hatt auff dem Rucken an einem Spiels das Birkheymer Wappen hängend, der gibt einem Mann in einem plawen Rock etliche Kräuter.

4. Thucidides grecè. Pictura drey Satyrische Weibs vnd ein Mannsbildt. Die sitzen auf Walfischen gleichsam in dem Meer schwimend, vnd streiten mitteinander, haben das Birkheymer vnd Rieter wappen in handen.

5. Libri Ethicorum et Politicorum Aristotelis grecè. pictura 2 Schweitzer mitt partisanen halten das Birkheymer wappen in handen.

6. Julius Pollux grecè. Pictura. Zwey Walfisch darauf knien zwei nackent Knäblein, haben zweyer Romanisch Statuen Köpff in Händen, auf des einen Walfisches schwantz sitzet ein haas, auf des andern ein Kaninigen, in der mitten das Birkheymer Wappen in einem Kränzlein eingefast.

7. Aristotelis Organon grecè. Pictura. Seind auch zween walfisch in dem Meer schwimmend, auf welchen sitzen Zween armirte Knaben, die Kämpfen mitt einander.

8. Simplicius in decem Categorias Aristotelis grecè. Pictura. An einem stock oder halben paum hangen zwey gehäng, vnd das Birkheymer wappen vnd Rieter wappen, auff dem gehäng sitzen zween Engel vnd geigen.

9. Æsopi Vita à Maximo Plonute composita et alia multa grecè et latinè. In dem ehrsten grosen Buchstaben sitz eine Eyl, unter dem titul aber des Buchs ein Wilder mann vnd weib halten d; Birkheymer wappen in handen.

10. Thesaurus (cornucopiæ) grecus, Pictura. In einem Krantz stehen zween Engel, der eine hat eine posaune, der andere das Birkheymer Wappen in handen.

11. Theophrasti historia Plantarum, Item de causis Plantarum, Aristotelis et Alexandri proplemata, Item Aristotelis Methaphysica grecè. Pictura. Seind zween nackende halbe Knaben mitt langen ohren vnd vnterhalb des Leibes alß wie ein fisch formirt, helt iedweder ein Körhlein mitt weintrauben, auf welchen zween Vögel sitzen, desgleich das Birkheymer wappen in handen.

12. Theocriti Eclogæ triginta et alia multa eiusdem authoris. Pictura. Ein schöne Landschaft, wie auch zween hirten die waiten ihre schafe der eine hirt geiget, der ander pfeifet, vnd hencken an Zwegen päumen das Birkheymer vnd Rieter wappen. NB. dieses ist das bößt gemähl vnd marnste arbeit.

13. Carmina Gregorij Naziancini grecè et latinè. Seind zwey Knäblein die fechten mitteinander haben das Rieter vnd Birkheymer wappen auf tartschen gemahlt in handen.

14. Lexicon græco-latinum ein altes maculirtes buch pictura Vnter dem titul das Birckheymer wappen gar klein in einem Schiltlein. Diese 14 bücher seind, weilen hin u. wederns unter dem titul des buchs Alb. Dürer etwas mitt aigenen hände gemahlt, dem Querbeck Käufflichen überlesen worden vmb Rth. 300.

Land u. Leute.
Topographie.

Landkarte mit Reimen.

Von E. Weller in Zürich.

Auf der Züricher Stadtbibliothek findet sich ein Folio-
blatt ohne Ueberschrift. In der obern rechten und linken
Ecke Wappen, dazwischen: Anno. 1559. Rechts unten
ein Symbol mit: Tübengen, links Zirkel und Meilenmesser.
Darunter 18 Verszeilen:

In diser Mappen würdt bekandt,

Das edel Württembergisch Land.

Gebürg, Stett, Wasser, Fluß vnd Wäld,

Schlösser, vnd Clöster, solchs nit fällt.

Durchs Zirgkels kunst magst messen frey,

Wie weit ein ort vom andern sey.

Biß vnd Brück man auch da findt,

Vnd was für Reichstett ligend sind.

In disem Fürstenthumb so reich,

Das weißt dir diser Zettel gleich.

Zu Ehrn vnd Preiß dem Land ist gmacht,

Vnd gänzlich biß ans endt vollbracht.

Wie man zalt fünffzehen hundert Jar,

Auch fünffzig vnd neün das ist war.

Der lieb Gott wöls bewarn vor leid,

Bey der Evangelischen warheit

Erhalten durch sein Göttlich gnad,

Vnd selbs regieren frie vnd spadt.

In der Mitte, unmittelbar über den Reimen ein Ziffer-
blatt, darüber H—H, darunter L. F.

Alte Bücherpreise.

Vom Archivar Herschel in Dresden.

Ein in einer Handschrift (Dresdener Bibliothek, Kodex
R. 93) als Lesezeichen vorgefundnes Papierblatt enthält von
einer Hand des 16. Jahrhunderts folgende damalige Bücher-
preise verzeichnet:

Hieronymi 10. Gulden. Athanasii 2. Gulden vnd 1.
Ort. Hilarii 1. Gulden. Tertulliani 2. Gulden 5. Groschen.
Chrysostomi 3. Gulden. Rabani cum compendio biblie 14.
Groschen. Paraphrases Erasmi 15. Groschen. In Matheum
9. Groschen. Basillii 15. Groschen. Evangelistarum 12.
Groschen. Rationale divinorum 1. Gulden.

Wiewohl hier wahrscheinlich von Druckwerken die
Rede ist, so mögen diese Preisangaben doch als ein analog-
ger Nachtrag zu den S. 145 ff. der Kirckhof'schen Schrift
über die Handschriftenhändler zusammengestellten mittelalter-
lichen Handschriftenpreisen hier mitgetheilt werden.

Zur Geschichte des Judenrechts.

Von S. Hahndorf in Kassel.

In Nummer 7 des Anzeigers befindet sich auf Sp. 221 ff.
ein Aufsatz von Herrn Prof. Dr. Gengler zu Erlangen unter
der Ueberschrift: „Zur Geschichte des deutschen Juden-
rechts“, welcher die bekannte Urkunde des Königs Ruprecht
(d. d. Nürnberg den 3. Mai 1407), wodurch ein oberster
Hochmeister für die gesammten deutschen Juden eingesetzt
wird, bespricht. Nachdem der Hr. Verf. es bedauert, daß
diese Urkunde nicht angibt, wo der Sitz jenes Reichs-Hoch-
meisters sein solle, kommt derselbe zu der Vermuthung,
„daß mindestens zeitweise die alte Reichsstadt Friedberg
in Hessen der Sitz des jüdischen Ober-Hochmeisterthums
gewesen sei“, und beruft sich dabei auf eine urkundliche
Mittheilung in Jost's Geschichte der Israeliten, Th. VII,
S. 415. Nach den Worten dieser Urkunde sollte man aller-
dings glauben, man sehe in diesem Israhel des Königs und
des heiligen römischen Reichs obersten Judenhochmeister
aller Judenhochmeister Deutschlands, den in allen Künsten
bewährten Meister aller Meister. Wo er sich aufgehalten,
sagt uns freilich die Urkunde nicht. Allein es ist uns in
der Geschichte der Juden nichts Neues, auch nichts beson-
ders Ueberraschendes. Zu allen Zeiten hat es Männer unter
den Juden gegeben, die aus Neuerungs- oder Nachahmungs-
sucht, statt aus sich selbst heraus, von anderen Religionen
ihre Einrichtungen und Titel erborgten. So sahen wir im
Jahre 1286 zu Mainz einen Judenbischof (Episcopus Judae-
orum)*) und in dem Jahre 1295 sogar einen Judenpapst
(Pontifex Judaeorum), wie wir in unserer Zeit Consistorial-
und Kirchen-Directoren und Räte finden, und die meisten
Rabbinen sich lieber Doctoren als Rabbinen und die Vor-
beter sich Cantoren nennen lassen. Der Erzbischof Uriel
von Gemingen setzte aus persönlicher Achtung für einen
Judendoctor mit Namen Beyfuß denselben zum Rabbi, Hoch-
meister, Corrigierer und obersten Richter aller im ganzen
Erzstifte Mainz wohnenden Juden ein, wagte es aber nicht,
ihm einen Aufenthalt in der Stadt Mainz zu gestatten, son-
dern wies ihm dazu den vor der Stadt gelegenen Ort Wei-

*) Joh. Frd. Müller, Diss. jur. germ. de episcopo Judaeorum
Wormatiensium. Heidelberg, 1786.

Staats-
anstalten.
Rechtsschutz.

Leben.
Erzeugung und
Erwerb. Handel.

senau an. Die darüber ausgestellte Urkunde ist datirt Worms 2. Juni 1513. Nur behält sich der Erzbischof vor, wenn er genannten Beyfufs nicht mehr im Lande dulden wolle, dieses ihm einen Monat vorher zu sagen; *) und so mag sich denn auch eine bis jetzt unbekannte Gröfse den Titel eines „Oberhochmeisters“ der Juden vom Kaiser ausgewirkt haben, während es unzweifelhaft ist, dafs Rabbinen zu Worms diesen Titel sich häufig aneigneten, so u. A. ein Rabbi Jacob zu Worms, welcher sich Grofsrabbiner aller Juden in den deutschen Landen nannte und 1463 starb. Dieser Rabbi Jacob war der Onkel, Vaters Bruder, der berühmten vier Brüder R. Chaim, Levi, Sina und Samson, welche der Lehranstalt zu Friedberg damals vorstanden und ein „Wunder“ ihres Zeitalters genannt worden. **) Wenn die Juden selbst auf die Einrichtung des Königs Ruprecht einen bleibenden Werth gesetzt hätten, so würden uns dieses ihre Chronisten, die grade diesen König als einen „weisen, verständigen, gottesfürchtigen, gerechten Regenten und Beschützer der Armen“ bezeichnen, gewifs mitgetheilt haben. ***) Ruprecht hatte viel guten Willen; aber bei den damaligen Zeitläuften und den Verwirrungen, welche im deutschen Reiche stattfanden; wird er diesem Erlasse eben so wenig Folge und Anerkennung zu verschaffen vermocht haben, als manchem andern. Dafs aber ein solches Hochmeisterthum der Juden zu Friedberg über die übrigen Juden des deutschen Reichs auch niemals bestanden oder gar bekannt geworden, möchte mit unumstößlicher Gewifsheit aus einigen vor uns liegenden Urkunden zu ersehen sein. Die eine ist eine längere Petition „sämtlicher Vorsteher der Judenschaft im Fürstenthum Hessen, Cassel'schen Antheils, an die Landgräfin Hedwig Sophia vom Jahre 1664, worin dieselben um die Bestätigung des Privilegiums nachsuchen, welches ihnen Landgraf Wilhelm im Jahre 1656 ertheilt hatte, einen selbständig eigenen Rabbinen halten zu dürfen. Die anderen Urkunden enthalten das Privilegium des Landgrafen und sodann die Bestätigungsurkunde der Landgräfin Hedwig Sophia selbst. In der Eingabe verlangt die Judenschaft, dafs ihrem Rabbinen „die Inducatur uf maaßweise, wie andere Rabbinen dieselbige haben, gegeben werden,“ „da dann bekannt, dafs im gantzen Römischen Reich, wo der Judenschaft Rabbinen zu haben, concediert wirdt, dieselbige auch über Schuldsachen zwischen Juden cognosciren und Recht sprechen, allermaßen ein ebenmäßiges, Besage

*) Vgl. Gudenus, Cod. dipl. IV, 580; auch Bodmann's Sammlung V, 123.

**) Vgl. Zemach. David, Th. I, S. 31 der Offenbacher Ausgabe.

***) Zemach. David, Th. II, S. 51.

der Beylage, im Churfürstenthumb Brandenburg, also practicirt und heutiges Tages observiret wird.“ Und in der angeführten ursprünglichen Concession des Landgrafen Wilhelm, welche auch von späteren Landgrafen von Hessen confirmirt ward, sagt derselbe im Eingange: „Alß wir in gläubwürdige Erfahrung gebracht, welchergestalt die in unsern Fürstenthumb — Vnd dero ahngehörigen Graff Vnd herrschafften sich verhaltende Schutz verwandthe Juden, wan etwa Streitigkeitten zwischen Ihnen vorgefallen, von einem frembden Rabinen, dan nahen Fulda Vnd itze nahen Friedtberg evocirt, daselbsten durch besagten Rabinen endtscheiden, die dabei gefallene Geldstraff halb dem Burggraven, als des orths Obrigkeit, die andere Helfften aber der Gemeinen Judenschafft zugewißen, dadurch dann Vnsere Schutzverwandthen nicht allein Viel lauffens, Vndt wegen Weite deß weges große Unkosten gemacht, sondern Vns auch dadurch Vnsere Vnstreitig habende Regalia, Vnd jurisdictionalia über Vnsere Schutzverwandte Juden heimlich endzogen, welche Wir aber wegen Vnserer hohen fürstlichen habenden Regalien länger nicht nachgeben noch gestatten können sondern Ihnen den Juden mit ernst, auch vorbehaltenen straff, (daß sie solches bisher verschwiegen) Vfferlegt, allhier in Vnserem Fürstenthumb Einen Eygenen Rabinen zu bestellen: Wann Sie dann Vnserem Befehlig Unterthenigen Gehorsamb geleistet, Vnd Vns Vnterthänig zu erkennen gegeben, dafs Sie Vnder Ihnen selbst nunmehr einen Rabinen ahngeordnet, Vnd Vm Gnädige Ratification Vnd Confirmation deßselben gebethen. Alß haben Wir solchen Ihren Unterthanigen Suchen deferirt und die beschehene Ahnordnung hiermit ratificirt“ etc. Hätte in Folge eines Reichsgesetzes ein oberster Rabbiner bestanden, so würde die Petition der Vorsteher der Juden solches erwähnt, und die Landgrafen von Hessen würden sich nicht so ohne Weiteres der Juden wegen gegen dasselbe aufgelehnt oder es ignoriert haben. Auch ist bis jetzt noch nirgends eine Spur aufgefunden, dafs die deutschen Kaiser das Recht beansprucht hätten, den gesammten in Deutschland ansässigen Juden einen Vorgesetzten zu bestellen, um dadurch eine Einheit zu bilden. Hiernach möchte sich zur Genüge die obige Behauptung als gerechtfertigt erweisen.

Vom Notrecht.

Von Dr. Julius Staudinger in Cadolzburg.

Nach Veröffentlichung der im Anzeiger von 1858, Nr. 9—11 mitgetheilten Notizen über Ehehaftgerichte fand

ich noch weiteres Quellenmaterial in einem Cadolzheimer Saalbuche von 1532 und in Langenzener Saalbüchern von 1620 und 1676 vor. Die beiden Letzteren enthalten neuere, ausführlichere Revisionen der im Langenzener Stadtbuche von 1530 befindlichen älteren Bestimmungen über Ehehaftgerichte; im ersteren stehen Ehegerichtsordnungen für Cadolzburg und Großhabersdorf. Der Inhalt dieser Quellen stimmt durchaus mit dem überein, was im Anzeiger a. a. O. mitgetheilt ist und erhärtet die dort gemachten Bemerkungen.

Anlaß zu einer terminologischen Frage geben folgende Stellen:

Von Notrecht.

Item so einer den andern notrecht vnd deß Clagers Clag für unltichtig erkanut wird, so soll der Clager solches dem gericht wandeln mit 8 pfundt. (Langenzener Stadtbuch von 1530.)

Von Nottrecht.

Ob . . . einer dem andern mit recht fürnimbt und zudagt, daß der antworter vom Clager ledig ertheilt vnd deß Clagers Clag für richtig mit der urtl erkanut wird, solle der Clager dem gericht zwey Pfundt zur pueß verfallen sein. (Cadolzburger Saalbuch von 1532.)

Fast ebenso in den Langenzener Saalbüchern von 1620 (hier mit der Rubrik „von Nottrechten“) und von 1676.

Der Hauptinhalt dieser Stelle ist klar; zweifelhaft bleibt lediglich der Sinn und Zusammenhang, in welchem der Ausdruck „Notrecht“ hier vorkommt. Die von Hallaus im Glossar p. 1427 und 1428 aufgeführten Bedeutungen von einer besonderen Art eines *judicium extraordinarium* oder vom nothwendigen, suppletorischen Eid, an welche auch hier gedacht werden könnte, scheinen mir nicht zu passen. Gegen die erstere spricht der Umstand, daß in jenen Quellen, obwohl sie andere genaue Detailbestimmungen über Gerichtswesen enthalten, doch nicht das Geringste über Voraussetzungen und Formen eines besonderen, außerordentlichen Gerichtes, das Notrecht hieß, überhaupt hierüber außer Obigem gar nichts zu finden ist, sowie daß im Cadolzheimer Saalbuche augenscheinlich ganz allgemein von Fürnehmen mit Recht ohne Restriction auf eine besondere Art des Processes gehandelt wird. Auch ein nothwendiger, suppletorischer Eid will wol hier nicht mit Notrecht bezeichnet werden, indem ein solcher immer auf richterliche Auflage sich gründet, in der ersteren Stelle aber das Wort

als Verbum sichtlich zum Ausdruck einer Parteihandlung gebraucht wird.

Vielleicht ist folgende Erklärung richtig. Das Wort not kommt häufig im Sinne von rechtlichem Schaden, Unrecht vor (z. B. im Richtigsteig Landrechts, Homeyer cap. 26. §. 2., cap. 47. §. 4., c. 50. §. 11); rechten bedeutet heute noch: streiten, klagen. Nottrechten mag daher so viel heißen wie: mit Unrecht streiten und mit Unrecht beklagen, und Nottrecht eine unrechte, unbegründete Klage bedeuten. Mit dem Inhalte obiger Quellenstellen steht dieses im vollsten Einklang.

Zur Geschichte der Eideshülfe.

Von Dr. Julius Staudinger in Cadolzburg.

Gerichtsverfahren.
Eid.

Im Verlaufe der allmählichen Veränderungen des altgermanischen Beweissystems in peinlichen Sachen wurde bekanntlich selbst bei vorliegendem Geständnisse des Angeeschuldigten nach verbreiteter mittelalterlicher Gewohnheit vom Ankläger Beweis durch Uebersieben gefordert. (Wächter, Beiträge zur Geschichte des deutschen Strafrechts S. 267, 270 ff., und Hälschner, Geschichte des brandenburgisch-preuss. Strafrechts Bd. 1, S. 66.) Weiterhin wurde jedoch vielfach bei abgelegtem Geständnisse vom Beweise durch Eidhelfer Umgang genommen. (s. Walter, deutsche Rechtsgeschichte 2. Aufl. Bd. 2. §. 758. S. 424.)

Den in letzterer Hinsicht von Wächter und Walter a. a. O. angezogenen Stellen kann ein weiteres Quellenzeugniß beigelegt werden. In einer allgemeinen Städteordnung, welche Markgraf Friedrich von Brandenburg am Montag vor Mariä Geburt des Jahres 1434 zu Cadolzburg erließ, heißt es nämlich am Ende:

„Auch vber das Blut zu richten, ist vnßer Meinung, welcher Uebelthetter in beyweßen eines Vogts oder seines gewalts vnd zweyer geschwohren schöpfen seiner misel Mißhandlung bekanntlich were, vber den bedarff man nicht schweren noch zu vbersiben vnd man mag einen solchen achten alß recht ist.“

Neu ausgeschrieben wurde jene ganze Verordnung von Friedrichs Sohn, dem Markgrafen Albrecht, im Jahre 1443.

(Mit einer Beilage.)

Chronik des germanischen Museums.

Wie der Bericht über die Jahreskonferenz (Beil. zu Nr. 9) bereits erwähnte, mußten wegen unzureichender Vertretung des Verwaltungsausschusses die Geschäfte desselben einer besondern Commission überwiesen werden. Nachdem die Wahl dieser Commission, die nach §. 27 des Organismus aus 7 Mitgliedern zu bestehen hat, in der Weise zu Stande gekommen war, daß 4 auswärtige (Dr. E. Förster, Prof. Dr. Gengler, Prof. Dr. v. Hefner-Alteneck, Freih. v. Löffelholz) und 3 hiesige (Direktor Kreling, Advokat Merck, Rechtsrath Seiler) Ausschufsmitglieder gewählt wurden, trat dieselbe am 27. Novbr. am Sitze des Museums zusammen und erledigte vollständig die im §. 28 des Organismus aufgezählten Geschäfte. Um für künftige Fälle die jährliche und regelmäßige Erledigung dieser Geschäfte bei der Schwierigkeit einer alljährlich in beschlußfähiger Anzahl sich einfindenden Versammlung zu sichern, wurde beschlossen, daß die im §. 27 bezeichnete Wahl einer Commission von 7 Mitgliedern des Verwaltungsausschusses bis auf Weiteres als Regel zu gelten habe, eine Versammlung des ganzen Verwaltungsausschusses aber nur alle 3 Jahre einzuberufen sei. Zur Erleichterung des Erscheinens der Mitglieder hierbei, wie auch bei den Commissionssitzungen, wurde ihnen für die Zukunft Reisegeld nebst täglich 4 fl. Diäten während der Conferenzeit aus der Museumskasse bewilligt.

Die Commission sprach ihre volle Zufriedenheit über Geschäftsführung, Rechnungswesen, Arbeiten der Beamten, Werkstätten und Bauwesen aus und stellte den Etat für das Rechnungsjahr 1858/9 fest, bei dem freilich auf einige 1000 fl. neue Zuschüsse gerechnet werden muß, wenn er kein Deficit behalten soll.

Die von der Conferenz des Gelehrtenausschusses im August (s. Anzeiger, Beilage zu Nr. 9) vorgenommenen Ergänzungen des Gelehrtenausschusses erhielten ihre Bestätigung und sollen, sobald die Erklärungen der Gewählten eingegangen sind, bekannt gemacht werden.

Leider hat der Gelehrtenausschufs abermals aus den Reihen seiner älteren Mitglieder zwei durch den Tod verloren:

Regierungsrath Dr. Jos. Chmel, Vicedirector des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchivs, in Wien und Staatsarchivar G. v. Meyer v. Knonau in Zürich.

Auch haben wir den Verlust des Künstlers Friedrich Unger aus Hof zu beklagen, welcher, nachdem er dem Museum während 4 Jahre als Zeichner eine rühmliche Thätigkeit bewiesen, am 16. Dec. in gemüthskrankem Zustande den Tod gesucht hat.

Es ist ein gutes Zeichen, daß, nachdem die oben bezeichnete Commission in der neuen Etatsstellung hat sagen müssen, neue Zuschüsse seien nöthig, wenn nicht bei den sich steigenden Anforderungen an das Museum ein Deficit herauskommen sollte, unmittelbar darauf, gleichsam wie von Oben, Hülfe erschien. Zuerst kam der Magistrat der Stadt Nürnberg,

dem das germ. Museum schon manche Förderung und Unterstützung verdankt, mit einem Jahresbeitrag von 200 fl.; dann von der königl. württemb. Regierung, Departement des Kirchen- und Schulwesens, die Nachricht, daß Se. Maj. der König von Württemberg dem Museum eine Staatsunterstützung von jährlich 500 fl. gewährt habe; Se. kön. Hoheit der Großherzog von Baden übersandte aus seiner Handkasse einen Beitrag von 400 fl. und genehmigte eine Unterstützung aus der Staatskasse von 250 fl. jährlich. Se. kön. Hoheit Prinz Karl von Bayern hat einen Jahresbeitrag von 200 fl. zugesichert und I. Hoheit die Herzogin-Mitregentin von Anhalt-Bernburg einen desgleichen von 15 Thlr. Von Sr. Durchl. dem Fürsten Camill von Rohan in Prag ist dem Museum ein Beitrag von 100 fl. ö. W. zugesandt worden. Erwähnenswerth sind noch der von dem Fabrikbesitzer Hrn. Rudolph Weifs in Langensalza gezeichnete Jahresbeitrag zu 10 Rthlr. und der des Herrn Grafen Alfred von Oberndorf in Mannheim zu 10 fl. Als eine schon früher bewilligte Unterstützung ist hier nachzutragen der Jahresbeitrag der Stadt Nördlingen von 6 fl.

Die Gemeinde Cadolzburg überließ dem Museum, unter Vorbehalt des Eigenthumsrechts, zur Aufstellung eine Parthie interessanter Folterwerkzeuge. Der vom Museum für Eger Bevollmächtigte, Herr Finanzbezirks-Commissär N. U. v. Urbanstadt machte unserer Bibliothek eine derselben schon früher zur Einsicht geschickte Handschrift eines geistlichen Dramas aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts zum Geschenk, und ein wohlbekannter, doch stets ungenannter Freund des Museums eine Pergamenthandschrift des 11. Jahrh. von des Helerpicus Schrift de arte calculatoria. Wir behalten uns vor, diese Werke später in Hauptblatt weiter zu besprechen. Auch ein von Herrn E. Mauch in Ulm als Geschenk eingesandtes metallenes Crucifix verdient wegen seines hohen Alters und Kunstwerthes hier besondere Erwähnung.

In Schriftentausch mit dem Museum sind neuerdings folgende Vereine getreten:

Literarisch-geselliger Verein in Stralsund,
geographische Gesellschaft in Wien
k. k. Gelehrten-Gesellschaft in Krakau.

Den beigetretenen Buchhandlungen sind weiter zuzählen:

362. C. Hingst, Buch-, Musik- und Kunsthandlung in Stralsund, und

363. J. G. Heyse, Buchhandlung in Bremen.

Aus Mannheim ist uns die vorläufige Nachricht zugegangen, daß daselbst am 12. Decbr. ein Hülfsverein, unter Zugrundelegung der Statuten des Berliner Vereins, sich gebildet hat, an dessen Spitze Prof. Dr. Fickler als Vorstand und Dr. Koffka als Schriftführer stehen.

Neue Agenturen wurden errichtet in Brüssel, Forchheim, Mühlheim a. d. Ruhr und Worms.

Der Empfang nachstehender Geschenke wird dankend bescheinigt:

I. Für das Archiv.

Bäumler, Kunsthändler, zu Nürnberg:

1062. Tarif über die Erhebung des Landfriedenzolls v. d. Fürsten etc. die in den Landfrieden zu Franken und Bayern gehören. 1395. Perg.
1063. Vortrag der Schöffen zu Neuhof an d. Rath z. Nürnberg wegen e. Klage d. H. Hofmann z. Neuhof. 1491. Pap.

Baron v. Reitzenstein, z. Z. in München:

1064. Urkunde d. Abtes Johann zu Hersfeld üb. d. Festsetzung e. Leibgedinges durch Berth. Gansouge. 1351. N. Pap.-Abschr.
1065. Urkunde d. Abtes Berilt zu Hersfeld üb. e. Verkauf d. Berth. Gansouge zu Grofsen-Beringen. 1377. N. Pap.-Abschr.

Bechstein, Hofrath, Bibliothekar u. Archivar, zu Meiningen:

1066. Facsimile e. Urkunde d. Thute v. d. Stayn üb. Eignung e. Hofes zu Schmalkalden. 1337. Pap.

Dr. Julius Staudinger zu Cadolzburg:

1067. Ehevertrag d. Tob. Preu z. Weifsenburg u. d. Sus. Sibylla, Wittve d. Joh. Ludw. Schnitzlein. 1741. Perg.

Nicolaus von Urbanstadt, Finanzbezirkskommissär, zu Eger:

1068. Schreiben des Rathes der Neustadt Prag an den Rath zu Eger wegen e. Schuld des Weckil Beck. O. J. Pap.
1069. Schadlosbrief des Linhard v. Schamberg für Friedrich von Wirsperger. 1425. Perg.
1070. Vollmacht des Nicolaus Plerrer von Wunsiedel für seinen Sohn Hermann Plerrer. 1452. Perg.
1071. Fehdebrief des Hans Dürr an den Rath der Stadt Eger. 1472. Pap.
1072. Erlafs des Kaisers Friedrich an den Rath zu Eger wegen begehrtter Abstellung e. Vorladung. 1475. Perg.
1073. Gerichtsbrief des N. Löbl zur Neuenstadt üb. d. Klage des H. Uschalk zu Weiden. 1477. Pap.
1074. Schreiben des Rathes zu Nürnberg an den Rath zu Eger wegen e. Forderung d. Jac. Puck v. Nürnberg. 1478. Perg.
1075. Schreiben d. Hauptmanns u. d. Schichtmeister zu Schneeberg a. d. Rath zu Eger in Bergwerkssachen. 1479. Pap.
1076. Schreiben d. Heinrich von Starschedel, Hauptmanns zu Schneeberg, an den Rath zu Eger. 1487. Pap.
1077. Schreiben d. Rathes d. Neustadt Prag an d. Rath der Stadt Eger. 1487? Pap.
1078. Schreiben d. Rathes zu Nürnberg a. d. König Wladislaus zu Böhmen. 1487. Perg.
1079. Schreiben des Benesch, Herrn v. d. Waynmühl, Burggrafen zum Karlstein, an d. Rath zu Eger. 1489. Pap.
1080. Schreiben des Rathes d. Stadt Prag a. d. Rath zu Eger weg. Forderung d. M. Huter. 1489. Pap.
1081. Schreiben d. Rathes d. Stadt Tachau a. d. Rath zu Eger weg. Forderung d. W. Rofsner. 1489. Pap.
1082. Kaufbrief d. Sebast. v. Egloffstein für Albr. v. Wirsperg üb. Schmölz etc. 1490. Perg.

1083. Schreiben d. Rathes zu Luditz an d. Rath zu Eger weg. e. Forderung an Nic. Au. 1491. Pap.
1084. Schreiben d. Rathes zu Elbogen a. d. Rath zu Eger weg. e. Schuldforderung des Wenzel v. Hormer. 1491. Pap.
1085. Schreiben d. Rathes zu Zwickau an den Rath zu Eger wegen e. Erbschaft der Marg. Cuntz. 1491. Pap.
1086. Lehenherrl. Consens d. K. Maximilian f. Balth. Graf z. Schwarzburg weg. Verpfändung v. Leutenberg. 1495. Perg.
1087. Vidimus d. Comthurs Nic. Sachs zu Eger v. e. Confirmationsurk. des K. Sigmund für d. Markt Redwitz. 1546. Perg.
1088. Schreiben d. Rathes z. Neukirchen an d. Rath zu Königswart weg. Verkündung v. Märkten. 1596. Pap.
1089. Schreiben d. Grafen Wenzel v. Kokorzowa a. d. Rath zu Königswart weg. Erbschaftsstreitigk. 1722. Pap.

II. Für die Bibliothek. *)

Dr. Baierlacher, prakt. Arzt, in Nürnberg:

6327. M. Englmayr, Chronik d. Pfarre Zell am See im Pinzgau. 1848. 12.

Smithonian Institution in Washington:

6328. Annual report. 1857. 8.

Karl Freih. v. Reitzenstein z. Z. in München:

6329. 2 gedruckte Urkunden zur Gesch. d. Geschl. der Gansouge. 1858. 2. 5 Ex.
6330. Mehrere Bruchstücke alter Handschriften. 8 etc.

R. v. Rettberg in München:

6331. Ders., Uebersichtstafeln z. Begründ. e. Gesch. d. christl. Kunst in Oberbayern. 1858. qu. 2. 2 Ex.

F. Symon de Carneville, k. b. Hauptmann, in München:

6332. E. Fieffé, Gesch. d. Fremd-Truppen im Dienste Frankreichs. Deutsch v. F. S. v. Carneville. II. Bd. 10. u. 11. Lief. 1858. 8

v. Olfers, k. pr. Geh.-Rath u. Gen.-Direktor, in Berlin:

6333. Fidicin, d. Hauptmomente aus d. Gesch. Berlins. 1858. 8.

H. Föringer, Bibliothekar, in München:

6334. Ein Actenstück z. Gesch. d. Sendlinger Schlacht. 1858. gr. 8.

Carl Elis, Lehrer an d. höh. Töchter Schule, in Halberstadt:

6335. Melissantes (J. G. Gregorii), d. erneuerte Alterthum. 1713. 8.
6336. Entwurf e. Historie derer Pfaltz-Grafen zu Sachsen. 1740. 4.

Matth. Riger'sche Buchh. in Augsburg:

6337. Fr. Schönwerth, aus d. Oberpfalz. 2 Bde. 1857—58. 8.
6338. G. C. Mezger, Gesch. der vereinigten k. Kreis- u. Stadt-Biblioth. in Augsburg. 1842. 8.
6339. Ders., üb. d. Unterricht in der Gesch. 1857. 8.

J. L. Schmid's Verlagsbuchh. in Nürnberg:

6340. A. v. Eye u. Jac. Falke, Gallerie d. Meisterwerke alt-deutscher Holzschneidekunst. 7. Lief. 1858. gr. 2.

*) In der Beilage zu Nr. 9 sind 5730 und 5733 Geschenke v. **Adolf Stern** in Zittau, 5731 u. 32 von Assessor **Moriz Horn** daselbst.

- Bauer & Raspe** (Jul. Merz), Verlagsh. in Nürnberg:
6341. Zeitschrift f. d. Kulturgesch. Herausg. v. Joh. Müller u. Joh. Falke. Novemb. 1858. 8.
- J. E. Ritter v. Koch-Sternfeld** in Tittmanning:
6342. Ders., Begründungen z. ältesten Profan- und Kirchen- gesch. v. Oesterr. u. Bayern. 1854. 8.
6343. Ders., das Christenthum u. s. Ausbreitung. 1855. 8.
- Meyer'sche** Hofbuchhdl. in Detmold:
6344. A. F. Pott, etymolog. Forschungen. 2. Aufl. 1859. 8.
- Hist. Verein von u. für Oberbayern** in München:
6345. E. Geifs, die Reihenfolgen der Pfarr- u. Ordensvorstände Münchens. 1858. 4.
- Bauer & Raspe** (Jul. Merz), Verlagshdl. in Nürnberg:
6346. Album d. literar. Vereins in Nürnberg. 1843—58. 8.
- Dr. Spengler**, Hofrath, in Ems:
6347. Th. Spengler, Gesch. d. Kirche u. d. Hauses zu Marien- thal. 1858. 8.
- Carl Köhler jr.**, Buch-, Kunst- u. Musikhdl. in Darmstadt:
6348. W. Buchner, deutsche Ehrenhalle. 1. u. 2. Lief. (1858.) gr. 4.
- A. Bielefeld**, Hofbuchhdl. in Karlsruhe:
6349. Schuch, histor.-topogr. Gemälde d. Großherzogth. Baden. O. J. 8.
6350. K. Schöchlin, Gesch. d. Herzogth. Baden v. 1820—1852. 8.
- Alex. v. Briesen** in Rödchen bei Waltershausen:
6351. Ders., Wappenbuch d. ritterl. Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusal. Balley Brandenburg. 2. Hft. (1858.) 4.
- Ad. Krabbe**, Verlagsbuchhdl. in Stuttgart:
6352. H. Zöpfl, deutsche Rechtsgesch. 3. Aufl. 1858. 8.
- v. Hoiningen gen. Huene**, k. pr. Bergmeister, in Siegen:
6353. Polybe, histoire, traduite par V. Thuillier. T. 1—6. Mit Suppl. 7 Bde. 1759—69. 4.
6354. J. D. A. Höck, Handbuch d. neuesten Erdbeschreib. u. Statistik. 1802—3. 8.
6355. J. E. Fabri, Elementargeographie. 1.—4. Th. 1794—1803. 8.
6356. Ders., Handbuch der neuesten Geographie. 1795. 8.
- Linz**, Landgerichtsrath a. D., in Koblenz:
6357. Chur-Trier'sche Verordnungen. 35 Fascikel. 2.
6358. Nassau-Usingen-Weilburg'sche Verordnungen. 1 Fasc. 2.
6359. Cölnische Verordnungen. 1 Fasc. 2.
6360. Die im Fürstenth. Neuwied noch geltenden Haupt-Verordn., Waldvergleiche u. s. w. 1 Fasc. 2.
6360 a. Solms-Braunfels'sche u. Solms-Lich'sche Verordn. 2 Fasc. 2.
6361. Fürstl. Saynische Verordn. 1 Fasc. 2.
- J. W. Spaarmann**, Buchh. in Mörs:
6362. Der 25. März 1702. Eine Denkschrift. 1852. 8.
6363. Fondation d. seel. H. Petri Hartzingh. 1845. 8.
- Direction des großsh. Lyceums** zu Heidelberg:
6364. Dies., Jahresbericht. 1858. 8. 2 Ex.
6365. Fr. Koefsing, de suprema Christi coena. 1858. 8. 2 Ex.
- G. P. Aderholz**, Verlagsbuchhdl. in Breslau:
6366. Reinhart Fuchs, übersetzt v. A. F. H. Geyder. 1844. 8.
6367. J. J. Ritter, Gesch. d. Diöcese Breslau. 1. Thl. 1845. 8.
6368. H. Wasserschleben, Beiträge z. Gesch. d. falschen Dekre- talen. 1844. 8.
6369. A. W. E. Th. Henschel, z. Gesch. d. Medicin in Schle- sien. 1. Hft. 1837. 8.
6370. M. T. Cicero, oratio pro Milone. Ed. Guil. Freund. 1838. 4.
6371. Apparatus Pindarici supplementvm ed. C. E. Chrph. Schneider. 1844. 4.
- G. Braun'sche** Hofbuchhdl. in Karlsruhe:
6372. K. Zell, üb. d. Iliade u. d. Nibelungenlied. 1843. 8.
6373. Ders., d. Fürstentöchter d. Hauses Baden. 1842. 8.
6374. Hof- u. Staats-Handbuch d. Großherzogth. Baden. 1858. 8.
- Stahel'sche** Buchhdl. in Würzburg:
6375. K. Hildenbrand, Untersuch. üb. d. german. Pönitential- bücher. 1851. 8.
6376. Das 1100jähr. Jubiläum d. Weihe d. heil. Burkhardus. 1841. 8.
- H. Laupp'sche** Buchh. in Tübingen:
6377. F. J. Holzwarth, Ludwig u. Edeltrudis. 1. Thl. 1858. 8.
- Dieterich'sche** Buchh. in Göttingen:
6378. G. Schöne, Edda-Sagen. 1858. 8.
6379. Hild. Bodemeyer, Hannover'sche Rechtsalterth. 1. Beitr. 1857. 8.
6380. F. W. Unger, d. altdeutsche Gerichts-Verfassung. 1842. 8.
6381. Guil. Fröhner, inscriptiones terrae coctae vasorum. 1858. 8.
6382. Zeitschrift f. d. Mythologie. Hrsg. v. J. W. Wolf. 1. u. 2. Bd. Hrsg. v. W. Mannhardt. 3. Bd. u. 4. Bds. 1. u. 2. Hft. 1853—58. 8.
6383. R. Wagner, zur Erinnerung an G. E. F. Hoppenstedt. 1858. 8.
- Hahn'sche** Hofbuchhdl., in Hannover:
6384. U. Rhegius, welfischer Katechismus, hrsg. v. A. Well- hausen. 1858. 8.
6385. C. Jacobi, das 10. Armee-Corps. 2. Aufl. hrsg. v. B. Jacobi. 1858. 8.
6386. W. Junghans, neuer Liederhain. 4. Abth. 1. u. 2. Hft. 1858. gr. 8.
6387. J. Helmes, das Wetter und die Wetterpropheteiung. 1858. 8.
- Polytechnischer Verein** in Würzburg:
6388. Ders., Wochenschrift. Nr. 40—44. 1858. 8.
- Du Mont-Schauberg'sche** Buchhdl. in Köln:
6389. Organ f. christl. Kunst, hrsg. v. Fr. Baudri. Nr. 21. 1858. 4.
- K. k. Centralcommission z. Erforsch. u. Erhalt. d. Baudenkmale** in Wien:
6390. Mittheilungen. Redakt. Weifs. III. Jahrg. Okt. 1858. 4.
- Direktorium** des Gymnasiums zu Giefsen:
6391. C. Glaser, z. Gesch. d. Klosters Wirberg. 1856. 4.
- Bauer & Raspe** (Jul. Merz), Verlagshdl. in Nürnberg:
6392. Zeitschr. f. d. Kulturgesch., hrsg. v. Joh. Müller u. Joh. Falke. Decemb.-Heft. 1858. 8.
- Dr. Frd. Blume**, geh. Reg.-Rath u. Professor, in Bonn:
6393. Ders., iter italicvm. 4 Bde. 1824—36. 8.

6394. Ders., d. westgothische Antiqua. 1847. 8.

Dr. Alex. Ziegler in Dresden:

6395. Mittheilungen aus Just. Perthes geogr. Anstalt. 1858. X. 4.

Franz Duncker, Verlagshdl. in Berlin:

6396. F. Geisheim, d. Hohenzollern am h. Grabe zu Jerusalem. 1858. 8.

Dr. Rud. v. Raumer, Univers.-Professor, in Erlangen:

6397. Ders., Rede beim Antritt des Prorektorats. 1858. 4.

Dr. C. A. Pescheck, Archidiaconus, in Zittau:

6398. Ders., die Auswanderung glaubenstreuer Protestanten aus Böhmen und Sachsen. 1858. 8.

Gesamtverein d. deutsch. Geschichts- u. Alterthumsvereine in Hannover:

6399. Ders., Correspondenz-Blatt. 7. Jahrg. Nr. 1. 1858. 4.

6400. Fidicin, d. Hauptmomente aus d. Gesch. Berlins. 1858. 8.

Wittenberger Verein f. Heimathkunde des Kurkreises in Wittenberg:

6401. Ders., 2. Jahresbericht. (1858.) 4.

Directorium des Gymnasiums zu Arnstadt:

6402. Hallensleben, Beitr. z. Charakteristik Hölderlins. 1849. 4.

6403. Uhlworm, Beitr. z. Gesch. d. Gymnas. 2. Th. 1853. 4.

6404. Einert, üb. d. hohe Bedeut., w. d. Großthaten Friedr. II. im 7jähr. Krieg f. d. Entwickl. d. deutsch. Literat. gehabt haben. 1858. 4.

6405. E. W. Fischer, Bemerk. üb. d. sogen. Reformat. Friedr. III. 1858. 4.

6406. H. Funkhänel, Beitr. z. Gesch. d. Schule (in Eisenach), III. Th. 1854. 4.

6407. Fr. Geldner, Joh. Chrstn. Wagner u. seine Dichtungen. 1856. 4.

6408. Schrader, über Angelus Silesius u. s. Mystik. 1853. 4.

6409. Witzschel, d. Fest der Sonnenwende. 1858. 4.

6410. Vogel, z. festl. Feier d. 50jähr. Jubil. d. ersten Bürgerschule z. Leipzig. 1853. 4.

6411. P. Möbius, 1. Bericht der Lehranstalt f. Buchhandlungslehrlinge. 1854. 8.

Rectorat d. Lyceums, Gymn. u. d. lat. Schule in Bamberg:

6412. A. Martinet, Gesch. d. Stiftung . . . der alma Academia Ottoniana zu Bamberg. 1847. 4.

6413. L. C. Schmitt, Gesch. d. Ernestin. Klerikal-Seminars zu Bamberg. 1849. 4.

6213 a. Jahresberichte von 1840—58. 4.

Dr. Ernst Zoher, Professor u. Bibliothekar, in Stralsund:

6414. Ders., Spottlieder d. evangel. Stralsunder auf d. röm.-kathol. Priesterschaft. 1855. 8.

6415. Ders., urkundl. Beitr. z. Gesch. d. Stralsunder Verfassung. 1846. 4.

6416. Ders., Beitr. z. Gesch. d. Schützengesellschaft u. d. Vogelschießens z. Stralsund. 1853. 4.

6417. Ders., d. deutsche Wanderer. 1826. 8.

6418. Ders., einige Tage aus m. Jünglings- u. Mannesleben. 1853. 8.

6419. Die Jubelfeier 50jähr. senator. Amtsführung des D. C. G. Schwing. 1855. 4.

6420. I. d. erste preufs. Seekanonboot. II. Der Strela-Sund. 1848. 4.

Literarisch-geselliger Verein in Stralsund:

6421. Ders., Bericht, I—XI. 2 Bde. 1837—58.

N. v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:

6422. Ludus de creatione mundi. Pap.-Hdschr. 15. Jahrh. schm. 2.

6423. Der Jud stellt seyn synne tag vnd nacht Wie er den cristen verderben mag. Pap.-Hdschr. 2 Bltr. 16. Jhd. 2.

6424. 2 Mandate von Kaiser Ferdinand I. u. Ferdinand II. qu. 2.

6425. 3 weitere Schriften. 4. u. 8.

III. Für die Kunst- u. Alterthumssammlung.

Dr. Baierlacher, prakt. Arzt, in Nürnberg:

2620. Kleines Vogelbauer in Gestalt eines altdeutschen Hauses, von Draht geflochten.

Elis, Lehrer u. Conservator des Domschatzes in Halberstadt:

2621. 1 Papier- und 6 Lackabdrücke mittelalterlicher Siegel.

2622. 3 Bracteaten vom 12. u. 13. Jhd.

2623. 3 kleine Silbermünzen vom 16. u. 17. Jhd.

Mauriz Trapp zu Schloß Lissitz:

2624. 6 lithograph. Abbildungen zu des Hrn. Geschenkgebers archäolog. Studien aus dem 2. Bande der Prager archäol. Museumshefte u. a.

C. Heffner, Magistratsrath, in Würzburg:

2625. 99 Gypsabgüsse von älteren und neueren Siegeln.

Chr. Riedt, Kupferstecher, in Nürnberg:

2626. Ansicht der Waffenhalle im german. Museum, Stahlstich.

Dr. Frommann, Vorstand der Bibliothek u. des Archivs am germ. Museum:

2627. 3 kleinere Silbermünzen vom 17. u. 18. Jhd.

Chr. Handschuch, Archiugehülfe am german. Museum:

2628. Nürnberger Kupferkreuzer v. 1622.

Rascher, Eisenbahnbeamter, in Nürnberg:

2629. Russisches Messingtriptychon.

Dr. Ernst Förster in München:

2630. Photographie nach dem von den Brüdern van Eyk zu Gent ausgeführten großen Altarwerke.

Dr. J. H. v. Hefner-Alteneck, Prof. u. Conserv. der vereinigten Sammlungen in München:

2631. 2 Abdrücke von Niellen des 16. Jhd.

2632. 4 Blätter mit Zeichnungen nach Rüstungen, Waffen u. s. w.

Lippert, kgl. Advokat, in Herzogenaurach:

2633. 4 landschaftliche Darstellungen, Oelgemälde v. Ende des 16. Jhdts.

Ein Ungenannter in Darmstadt:

2634. 5 kleine Silbermünzen v. 17. u. 18. Jhd.

Dr. Otto Buchner in Gießen:

2635. 4 röm., auf deutschem Boden gefundene Kupfermünzen.

2636. 2 Messingjetons v. 16. u. 2 v. 18. Jhd.

2637. Kleine polnische Silbermünze v. 1627.

v. Sebus, kgl. bayr. Hauptmann, in Nürnberg:

2638. Zweimariengroschenstück von 1680.

Beda Franz, Stadtpfleger, in Rottweil:
2639. 87 Abdrücke von Holzstöcken des 17. u. 18. Jhdts.
N. v. Urbanstadt, k. k. Finanzbezirkskommissär, in Eger:
2640. Bischöfl. Olmützer Silbermünze v. 1670.

2641. 27 Lackabdrücke von älteren und neueren Siegeln.
2642. 6 Blätter in Kupferstich, Holzschnitt u. Steindruck: Bibliothekszeichen, Wappen u. s. w.

Chronik der historischen Vereine.

Wir fahren in der Darlegung des Inhalts des Archives für die Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands fort.

Band III, 1844 enthält für die Quellenkunde: Nachrichten über das alte Archiv des Rathes zu Reval, von Dr. v. Bunge. Zur Geschichte des Landes: Die Anfänge der deutschen Herrschaft in Livland; einige kritische Versuche von Ed. Pabst. — Zur Geschichte der Städte: Beiträge zur Geschichte des Rathes in Reval von W. Arndt. — Die Willküren und Burspraken des Rathes zu Reval; aus dem Revaler Archiv mitgeth. von W. Arndt. — Tuckum'sche Stadtordnung. — Die politische Stellung der livländischen Städte im M. A., von G. v. Brevern. — Bischof Jakobs Stadtrecht für Hapsal vom Jahre 1294, von Dr. v. Bunge. — Zur Geschichte der Literatur: Vier politische Gedichte, Livland in der 2. Hälfte des 16. Jahrh. betreffend; mitgeth. und erläutert durch Ed. Pabst. —

Band IV, 1845. Zur Quellenkunde: Neu entdeckte livländische Chroniken. 1. Kleine Dünamünder Chronik von 1211 bis 1348. — 2. H. v. Brevern's Auszüge aus Joh. Reckmanns Chronik der St. Riga 1574—1589. — 3. u. 4.: Herrmeisterchronik und Chronik der rigischen Erzbischöfe. — Des holländischen Gesandten von Brederode Reisen durch Esthland, nach der niederdeutschen Urschrift von v. Busse. — Zur Geschichte des Landes: die Anfänge der deutschen Herrschaft etc. (Fortsetzung in folgenden Bänden.). — Ueber König Yngmars Zug nach Esthland und das angebliche Königgrab zu Kiwidepäh; ein histor. Versuch von Joh. van der Smissen. — Plan zur Eroberung Livlands durch die Hansa aus der 2. Hälfte des 16. Jhdts., mitgeth. von W. Arndt. — Zur Geschichte der Städte: Nachträge zur Geschichte des rigischen und hapsalischen Stadtrechtes, von Dr. v. Bunge. — J. C. Gadebusch: Auszüge aus den älteren Verordnungen für die Stadt Narva, mitgeth. von v. Busse. — Akten der k. Kommissarien Bonar und Sapiha über den sogen. Kalenderstreit in Riga vom J. 1589, nebst einer Einleitung von J. C. Brotze. Zur Geschichte des Rechtes: Die Strafe des Diebstahls nach Land- und Stadtrechten der Ostseeprovinzen; historisch beleuchtet nach Land- und Stadtrechten des 13. Jhdts. von C. J. A. Paucker. — Die älteren rigischen Bauersprachen. — Zur Geschichte der Literatur und Wissenschaft: Narva literata sive Catalogus eruditorum Narvensium, mitgeth. von Dr. v. Pott. —

Band V, 1846. Zur Quellenkunde: Gilberts von Lannoy Reise durch Livland in dem Herbst und Winter 1413 auf 1414; von W. Hillner. — Fortgesetzte Mittheilung kurzgefaßter alter Chroniken. Darunter Chronica Episcoporum Rigensium. — Urkunden zur Geschichte der Unterwerfung Esthlands an Schweden. — Zur Landesgeschichte: Erdmann Tolgsdorfs Geschichte des Marien-Magdalenen-Jungfernklosters in Riga seit der Re-

formation. — Die Liven an der Nordküste Kurlands. — Zur Rechtsgeschichte: Zur Geschichte des Reichs-Justizcollegiums und der in Liv-, Esth- und Finnland geltenden Rechte. — Bericht des livländischen Hofgerichts an das Reichsjustiz-Collegium über die in Livland geltenden Rechtsquellen. — Urkunden zur Geschichte des Gesammthandrechts. —

Band VI, 1851. Zur Quellenkunde: Fortgesetzte Mittheilungen alter livländischer Ordenschroniken. — Kurländische Landtagsrecesse, mitgetheilt von Freiherr v. Klopmann. — Zur Landesgeschichte: Verhandlungen über Livland auf dem Reichstage zu Worms 1495, mitgetheilt von v. Busse. — Verzeichnisse der Schlösser und Güter in Livland zu Ende der Ordenszeit, mitgetheilt von Dr. v. Napiersky. — Bedenken gegen Piltens Vereinigung mit dem Herzogthum Kurland und Semgallen, 1655, mitgetheilt vom Freiherrn von Klopmann. — Zur Geschichte der Städte: Zur Feier des Gedächtnisses des am 15. März 1248 der St. Reval verliehenen lübischen Rechtes, von Dr. v. Bunge. — Zur Geschichte der Kirche und Schulen: Entwurf zur Kirchen- und Religionsgeschichte Esthlands, von Propst Gustav Carblom, fortges. von Dr. Jul. Paucker. — Zur Alterthumskunde: Mittheilung über alte Gräber in der Umgegend Werro's, von Dr. F. Kreuzwald. —

Band VII, 1856: Zur Quellenkunde: Livländische Ordenschronik, aus einer zu Mergentheim verfaßten Handschrift. — Auszüge aus livländ. Landtagsverhandlungen, 1643—1659. — Königl. Schreiben an den Ordensvogt zu Sonneburg Heinrich von Ludinghausen gen. Wolff, nachher königl. dänischen Staatthalter auf Oesel und an dessen Gebiet, a. d. 2. Hälfte des 16. Jhdts. mitgetheilt von Freih. von Klopmann. — Revidierte Landesordnung von 1645, publiciert von Gustav Oxenstierna, mitgetheilt von v. Brevern. — Zur Geschichte des Landes: Historische Darstellung über des Erzbischofs Sylvester Streitigkeiten mit dem Orden in Livland, mitgetheilt von Dr. v. Napiersky. — Vertrag der Königreiche Schweden und Dänemark hinsichtlich der vom röm. deutschen Kaiser dem König von Dänemark verliehenen Schutzherrschaft über das Stift Oesel nebst der Wieck, und das Bisthum Reval nebst der Abtei Padis zu Stettin, 8. Dec. 1570, mitgetheilt von v. Brevern. — Geschichte der Städte: Begränzung der mitauischen Stadtländereien, nach einer Original-Urkunde mitgetheilt von Freih. v. Klopmann. — Revals Kriegerdrangsale in der 2. Hälfte des 16. Jhdts. von Balthasar Russow. — Zur Rechtsgeschichte: Der Hof Angern; esthländl. Rechtsverhältnisse der älteren Zeit, mit 5 urkundlichen Beilagen von v. Busse. —

Band VIII. Heft I. 1856. Zur Quellenkunde: Kleine Ordenschroniken: 1. Latein. Chronik vom deutschen Orden in Preußen und Livland aus dem Ende des 16. Jhdts. von Dr. Paucker.

2. Deutsche Chronik des Ordens der Schwertbrüder und Brüder des deutschen Hauses in Livland, aus dem württembergischen Staatsarchive mitgetheilt von Dr. v. Napiersky. — Zur Landesgeschichte: Deduktion der alten Grenzen Livlands aus einem alten Aktenstück mitgetheilt von Dr. Paucker. — Zur Kirchengeschichte: Die Einführung der evangel. Lehre Dr. Martin Luthers in Liv-, Ebst- und Kurland, von Th. Haller. —

Vom Alterthumsvereine in Lüneburg werden herausgegeben: Die Alterthümer der Stadt Lüneburg und des Klosters Lüne, von denen bisher erschienen sind: Lieferung 1—4, 1852—1857. Lieferung I, 1852, enthält in Abbildungen: Der Springbrunnen auf dem Markte zu Lüneburg;

älteste Ansicht der Stadt aus dem 15. Jhdt.; Hauptfenster im Kreuzgange (Glasmalerei) des Klosters Lüne; Kronleuchter auf dem Fürstensaale des Rathhauses zu Lüneburg; Eisengitter des Rathhauses. Lieferung II, 1854: Haus auf der neuen Sulze in Lüneburg im Ziegelrenaissancestil; silberne Konfektschüssel des Rathhauses vom J. 1450; das Innere der Michaeliskirche in Lüneburg vor dem Jahr 1792. Lieferung III, 1856: Geschichte und Beschreibung des Rathhauses zu Lüneburg 11½ Bog. Text mit vier Abbildungen). Lieferung IV, 1857: Zwei Bürgerhäuser der Stadt Lüneburg; Antependium des Altars der Kirche im Kloster Lüne. —

Nachrichten.

Literatur.

Neu erschienene Werke.

96) Gedichte in trierscher Mundart. Von Ph. Laven. Mit angehängtem Glossar. Trier, 1858. 12. XXXVII u. 291 Stn.

Eine ansprechende Sammlung von Gedichten (selbstverfaßten), Liedern (worunter einige Bearbeitungen und Nachbildungen von Volksliedern), Reimen in der Weise der Schnaderhüpfel und gereimten Sprichwörtern. Die Vorrede gibt eine Charakteristik der trier'schen Mundart, eine Andeutung ihrer Lautunterschiede vom Hochdeutschen und die Darlegung ihres Wohllauts. In besonderen „Bemerkungen“ wird eine Anleitung zum richtigen Lesen der Gedichte mitgetheilt. Das angehängte Glossar erklärt sämtliche im Buche vorkommenden mundartlichen Ausdrücke. So zeigt sich also in kleinem Rahmen hier Alles vereinigt, was dazu dienen kann, dem Leser ein getreues Bild der trier'schen Mundart vorzuführen.

97) Monumenta Zollerana. Urkundenbuch zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. Herausgegeben von Rudolph Freiherrn v. Stillfried und Dr. Traugott Märcker. Viertes Band. Urkunden der fränkischen Linie. 1363—1378. Berlin, in Commission bei Ernst und Korn. 1858. 4. 439 Seiten.

Nachdem der erste Band dieses Werkes dem regen Interesse für die Kenntniss der Vorzeit des preussischen Königsgeschlechts die Urkunden der schwäbischen Linie von 1095—1418 geboten hatte, der zweite die Urkunden der fränkischen Linie von 1235—1332, der dritte von 1332—1363, finden wir in diesem vierten Bande 395 Urkunden der fränkischen Linie von 1363—1378. Wir treffen unter den Personen bei den mannichfachsten Rechtsgeschäften den Burggrafen Friedrich V., die Burggräfin Sophia, Burggräfin Elisabeth, Wittve Johanns II., Burggräfin Anna, Aebtissin zu Birkenfeld, Kaiser Karl IV., König Wenzel, die Kurfürsten Ruprecht den Aeltern und den Jüngern von der Pfalz die Herzoge von Bayern-Ingolstadt, den Herzog Stephan von Bayern, Herzog Friedrich zu Teck, den Markgrafen Friedrich v. Meissen, Bischöfe und Erzbischöfe, Städte, Bürger etc. Von

Siegeln finden wir das Secretsiegel, das kleinere und das große Reitersiegel von Burggraf Friedrich V., das Secretsiegel der Burggräfin Elisabeth geb. Gräfin von Henneberg, die Alliance-Siegel der Burggräfin Sophie geb. v. Henneberg, der Herzogin Anna v. Pommern geb. Burggräfin, der Herzogin Beatrix zu Oesterreich geb. Burggräfin, der Burggräfinnen Elisabeth der Jüngern geb. Markgräfin v. Meissen, und Anna, Aebtissin zu Himmelkron, der Herzogin Margaretha v. Bayern geb. Burggräfin, der Markgräfin Margaretha v. Meissen, das Siegel der Burggräfin Anna, Aebtissin, das zollerisch-schaumburgische Alliance-Siegel der Gräfin Elisabeth.

Aufsätze in Zeitschriften.

Hamelnsche Anzeigen: 19. Sept. Hamelnsche Merkwürdigkeiten. 2. Der Doppelkopf.
 Histor. polit. Blätter: Nr. 42. Die Gegenkönige Albrecht v. Habsburg und Adolph v. Nassau. Im Lichte ihrer Literatur.
 Europa: Nr. 49. Luther und Vergerius.
 Illustr. Familienbuch: IX, 1. Hft. Die Gesetzgeber in der Weltgeschichte. (Frz. Löher.)
 Hausblätter: 24. Hft. Aus der Vergangenheit. Episode aus einem Fürstenleben. (Joh. Müller.)
 Jagdzeitung: Nr. 20. Kurze Daten zur Geschichte der Falkenjagd.
 Evangel. Kirchenzeitung: Nr. 47. Ulrich von Hutten und seine Stellung zur Reformation.
 Deutsches Kunstblatt, Oktober: Die Apostelkirche in Köln. (G. Eckertz.)
 Mittheilungen etc. v. A. Petermann: 1858. X. Columbus und Martin Behaim. (Alex. Ziegler.)
 Westermann'sche Monatshefte: Nr. 26. Hollands erste vierhundert Jahre. (Löher.)
 Monatsschrift f. deutsches Städtewesen: 11. Hft. Die Gemeinde-Archive. (Th. Oelsner.)

Monatsschrift d. wissenschaftl. Vereines in Zürich: Nr. 9 ff. Der Klapperstein und der Lästerstein. (Osenbrüggen.)

Augsb. Postzeitung: Nr. 263. Einen apokryphen Burggrafen von Nürnberg betreffend. (Th. v. Koch-Sternfeld.)

La libre Recherche: Oct. Les origines du Faust. (Grün.)

Revue numismat.: Nr. 4. Deniers de Waifre, duc d'Aquitaine. Monétaires de Pépin et de Charlemagne. (Longpérier.)

Hildesh. Sonntagsblatt: Nr. 36. Alte Sagen und Geschichten.

Hannover'sche Tagepost: Nr. 197. Hannover'sche Sagen. (F. Voigts.)

Unterhaltungen am häusl. Herd: Nr. 10. Strafsburg, ein Städtebild. (Ad. Stern.)

Zeitschrift für Protestantismus: 4. Luthers Eherechtsweisheit.

Zeitschrift f. histor. Theologie: 1859. 1. Hft. Beiträge z. Gesch. der myst. u. ascet. Literatur, Forts. (L. Pertz.) Ungedruckte Briefe und Bedenken Melanths. Aus den im Dresdener Hauptstaatsarchive befindl. Originalien. (J. K. Seidemann.)

Illustr. Zeitung: Nr. 783. Johann Kepler. Nr. 784. Die Restauration der Weisfrauenkirche in Frankfurt a. M. Städtewahrzeichen. VIII. Berlin: 5. Das Rofs nebst der Frauengestalt am kgl. Schlosse. Nr. 785. Das kgl. Schloß Tegerensee. Schloß Lichtenstein. Standbild Ludwig des Reichen in Landshut. Städtewahrzeichen. VIII. Berlin: 6. Das Haus mit den Widersköpfen. Nr. 786. Ein Tag in Nürnberg. Die Steinbrüche zu Niedermending und Mayen. Nr. 787 u. 788. Städtewahrzeichen. IX. Köln: 1 u. 2. Die Wahrzeichen am Dome. Die nassauischen Bäder. Nr. 788. Eine Wanderung durch das Riesengebirge. Nr. 790. Die Jubelfeier der Universität Jena: I. Vorgesch. der Universität. Nr. 791. Der Börsenbrand von Antwerpen. Nr. 794. Städtewahrzeichen. IX. Köln: 3. Die beiden Rofsköpfe am Dachgiebelfenster des Hacquenay'schen Hofes auf dem Neumarkte. Reinhardbrunn und der Inselsberg. Das ehemalige Cisterzienserstift Rauden in Oberschlesien. Das Berghaus auf d. Niesen im Berner Oberlande. Nr. 795. Städtewahrzeichen. IX. Köln. 4. Der Löwenkampf am Rathhause.

N. Hannover'sche Zeitung: Nr. 319. Hannover'sche Kulturbilder. 5. Hochzeiten. Nr. 436. Archäologischer Fund bei Stolzenau.

Neue Münch. Zeitung, Abendblatt: Nr. 279. Frühere Kleider und Trachten in München. Nr. 283 ff. Zur Geschichte der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz.

Wiener Zeitung: Nr. 254. Die ehemalige Stifts- und Krönungskirche deutscher Könige zu Aachen in ihrer heutigen baulichen Wiederherstellung. Nr. 264. Ueber das Entstehen des Voralberger Museums-Vereines zu Bregenz. Nr. 270. Ueber die Kunstsammlungen auf Schloß Sigmaringen. Nr. 272. Wildbald Gastein.

Vermischte Nachrichten.

125) Bei Gelegenheit einer Nachsuchung nach den Reliquien des heiligen Burkhardus in Würzburg, welche seit dem Schwedenkriege abhanden gekommen sind, fand man in der Statue des Heiligen, welche sich in der von ihm gestifteten Kirche des vormaligen geistlichen Ritterstiftes, nunmehr Pfarrei St. Burkhard befindet, ein bleiernes Kästchen mit andern Reliquien und einer Ueberschrift aus dem 14. Jahrhundert. Eine beiliegende Urkunde vom J. 1751 bezeichnet dieselben näher.

126) In Straubing soll nach eingetrossener Allerhöchster Entschliessung der obere oder Theresien-Thurm abgebrochen werden; ebenso verlautet aus Passau, dafs die allerhöchste Genehmigung zum Abbruch der Thormauer am Karolinenthore eingetroffen, der Abbruch des Thurms aber nicht bewilligt worden sei.

127) In der Stadtverordneten-Sitzung vom 19. Oct. zu Danzig kam u. A. auch die Angelegenheit resp. die Restaurierung des ehemaligen Franciskanerklosters auf Grund einer Begutachtung der Herren Stuler und von Quast zur Sprache. Dieses Denkmal alter Baukunst wurde im J. 1431 erbaut und diente bis 1555 seiner ursprünglichen Bestimmung; im J. 1558 wurde es das Lokal für das akademische Gymnasium. Die Stadtverordneten erklärten auf Restaurierung für Museums- oder Schulzwecke nur dann eingehen zu können, wenn dieselbe ganz dem freien Ermessen der städtischen Behörde überlassen würde.

128) Bei der im Fortschreiten begriffenen Restauration der Frauenkirche in München sind in der (nächst der Sakristei gelegenen) Preisingcapelle die von dort aus bereits früher (in der Neuen Münchener Zeitung v. 22. Jan. 1853) angedeuteten Freskobilder zum Vorschein gekommen und ihrer Tünche entledigt. Die sehr schönen Bilder gehören den Jahren 1510—15 an und erstrecken sich über die ganzen Wandflächen bis fast an's Gewölbe. Darunter befindet sich auch in riesiger Gröfse ein heil. Christophorus. Bekanntlich war im Mittelalter die Ansicht gäng und gäbe, dafs Niemand an dem Tage, wo man das Bild dieses Heiligen geschaut, eines gähen Todes sterben könne. Daher malten unsere Vorfahren überall sein Bildnifs in gewaltigen Dimensionen; ein im Jahre 1499 zu Erfurt gemaltes Bild nahm fast die ganze Höhe des Domes ein; zu Strafsburg, wo er auch in einem Fenster abgemalt war, stand eine 36 Fufs hohe Statue, welche im Jahre 1531 aus dem Münster ins Spital wandern mußte, wobei man ihr Hände und Füfse abschlug, um sie durch das Thor zu bringen. Dafs dieser Heilige auch zu München in hohen Ehren stand und deshalb eine eigene Bruderschaft sich gebildet hatte, wurde in der Geschichte des Bittricher Nonnenklosters (1858, Nr. 246 des Abendbl. der Neuen Münchener Ztg.) dargelegt. Hoffentlich werden diese Bilder erhalten bleiben und gleichfalls einer tüchtigen Restauration unterzogen werden. Eine gröfsere Ausbeute von Freskobildern steht noch in Aussicht, wenn die Tünche auch in anderen Capellen einmal untersucht und abgelöst werden wird, so dafs München, in dieser Beziehung arm, einen reichlichen Schatz zu gewärtigen hat.

129) Auf Anregung des Kopernikus-Vereins für Wissenschaft und Kunst in Thorn hat die städtische Behörde mehrmals den Antrag auf Herstellung eines städtischen Museums gestellt, für welches im Rathhause eine passende und ausreichende Lokalität vorhanden ist. An geeigneten Gegenständen, welche für die Lokalgeschichte Bedeutung und einen historisch-antiquarischen Werth haben, fehlt es auch nicht. Die Stadt besitzt schon eine respectable Sammlung solcher Gegenstände, welche sich täglich durch Geschenke von Privatpersonen mehrt und in dem beschränkten Raume der Rathhaus-Bibliothek aufbewahrt wird.

130) Die Weihnachtsspiele in Oberufer — drei bis vierhundert Jahre alte Schauspiele, die mit allen mittelalterlichen Sitten und Gebräuchen bei der Darstellung sich dort erhalten haben und zwar in solcher Vollständigkeit, daß alle sonst gefundenen Ueberreste von Weihnachtsspielen nur wie Bruchstücke dieser alten Dichtungen erscheinen — werden heuer wieder eingeübt und sollen in herkömmlicher Weise an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage vom ersten Advent bis h. Dreikönig zur Aufführung kommen.

131) Im Archiv zu Rossach, welches Schloß der von Götz von Berlichingen abstammenden Linie der Familie von Berlichingen angehört, hat sich die älteste Handschrift der Selbstbiographie des Ritters aufgefunden. Dieselbe hat am Schlusse einen Brief von Philipp Ernst v. B., einem Enkel

Götzens, vom Jahr 1577, in dem er an Herzog Ludwig von Württemberg schreibt, daß er ihm anmit eine gewünschte Abschrift des Lebens und der Fehden seines geliebten Altvaters, des Ritters Götz, sende. Doch das wichtigste dieser zuverlässig ältesten Handschrift ist, daß sie gleichfalls am Schlusse ein wohl von Götz selbst verfaßtes Verzeichniß aller Furthen und Haltstätten bei Bamberg und Nürnberg enthält, also eine Anweisung für Wege und Stege, die ihm bei seinen sogenannten Reiterstücklein dienlich gewesen. Auch dieses interessante Actenstück wird die illustrierte Ausgabe der Autobiographie Götzens v. B. bringen, mit welcher Frhr. Friedrich von Berlichingen, österreichischer Rittmeister und Kammerherr zu Mannheim, demnächst die Freunde deutscher Vorzeit erfreuen wird, eine Arbeit, die er schon seit vielen Jahren mit vieler Mühe und Kosten vorbereitet hat.

132) Aus den Archivalien seines Geschlechts hat in diesen Tagen der hiesige Major Frhr. v. Schilling in der österreichischen Militärzeitung merkwürdige Briefe des Johannitercomthurs und späteren Provincials Georg Schilling, dessen Lebensskizze vor nicht langer Zeit Bader in seinen Fahrten und Wanderungen gegeben hat, nicht nur veröffentlicht, sondern auch mit einem Commentar versehen; sehr bedeutende Actenstücke für die Geschichte des sechzehnten Jahrhunderts, da sie von einem der vier Götze herrühren, welche die Regierung Karls V. verherrlichten.

Inserate und Bekanntmachungen.

17) Es ist schon in einem der letzten Blätter des Anzeigers (Nr. 9, Sp. 328) auf die Herausgabe der alten Züricher Wappenrolle, welche von der Gesellschaft für vaterländische Alterthümer in Zürich unternommen wurde, aufmerksam gemacht worden. Nachdem ich aber eine Probe aus dem angekündigten Werke gesehen und mich von dem Reichthum seines Inhaltes näher unterrichtet habe, darf wol auch ich den Gegenstand und zwar zu dem Zwecke hier berühren, daß noch mancher der zahlreichen Freunde mittelalterlicher Heraldik für ein Werk sich thätig interessieren möchte, das eines ihrer schönsten und wichtigsten Denkmale zum Gegenstande hat. Die Herausgabe desselben erfordert bedeutende Opfer, und es verdient die genannte Gesellschaft lebhaften Dank dafür, daß sie solche größtentheils zu bringen entschlossen ist. Bei dieser Opferwilligkeit darf sie aber um so mehr Anspruch auf die Theilnahme desjenigen Publicums machen, in dessen Interesse sie vorzugsweise thätig ist. Die Züricher Wappenrolle, entstanden in sehr früher Zeit (spätestens in der Mitte des XIV. Jahrh.), ist außerordentlich wichtig für die Geschichte der Heraldik überhaupt und für die heraldische Kunst, nicht minder aber für die Entwicklungsgeschichte der Wappen einzelner Geschlechter. Was die Wappen ausgestorbener Familien betrifft, so wird ihr kaum etwas anderes an die Seite zu setzen

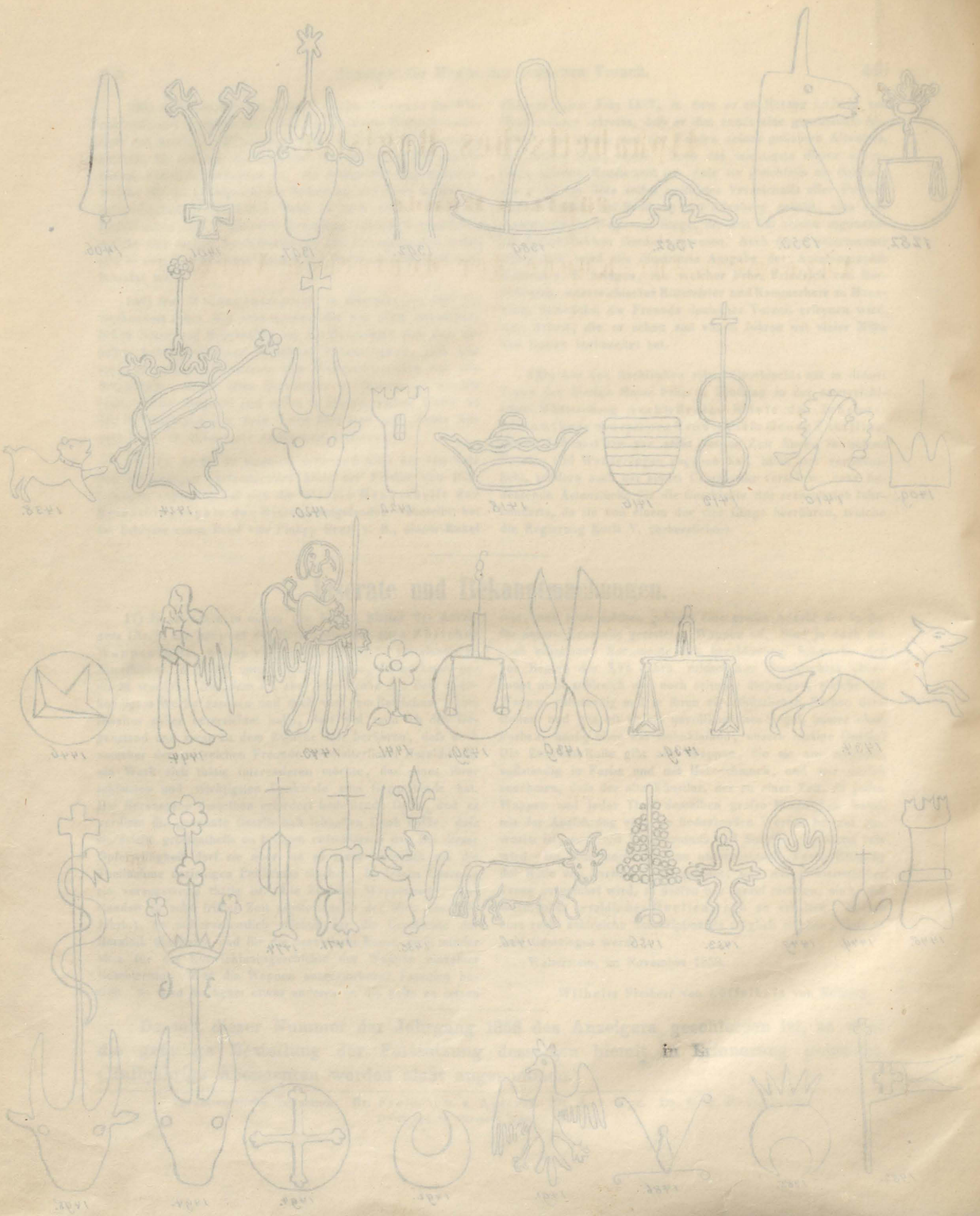
sein, und eben solchen gehöret eine große Anzahl der in ihr für unsere Kenntniß geretteten Wappen an. Sind ja doch die noch erhaltenen Monumente mit heraldischem Schmucke der vor Beginn des XVI. Jahrh. erloschenen Geschlechter überhaupt nicht zahlreich und noch seltener diejenigen, welche die Wappen vollständig und in ihren eigenthümlichen Farben darstellen, und wie oft ist ein unvollkommenes Siegel, immer ohne Farben, häufig ohne das Helmkleinod, unsere einzige Quelle! Die Züricher Rolle gibt alle Wappen, die sie uns mittheilt, vollständig in Farbe und mit Helmschmuck, und wir dürfen annehmen, daß der alte Künstler, der zu einer Zeit, da jedes Wappen und jeder Theil desselben große Wichtigkeit hatte, mit der Ausführung eines so bedeutenden Werkes betraut gewesen ist, auch mit Sachkenntniß und Sorgfalt verfahren sein wird. Da aber auch die nun unternommene Vervielfältigung der Rolle von Sachkenntniß geleitet, und mit gewissenhafter Treue ausgeführt wird, so dürfen wir darauf rechnen, ein höchst werthvolles heraldisches Quellenwerk zu erhalten. Möchte eine recht zahlreiche Subscription es möglich machen, daß es bald Gemeingut werde!

Wallerstein, im November 1858.

Wilhelm Freiherr von Löffelholz von Kolberg.

Da mit dieser Nummer der Jahrgang 1858 des Anzeigers geschlossen ist, so wird die gefällige Bestellung der Fortsetzung desselben hiemit in Erinnerung gebracht. (Halbjährige Abonnenten werden nicht angenommen.)





Alphabetisches Register

zum

fünften Bande

des

Anzeigers für Kunde der deutschen Vorzeit.

Vorbemerkung: Mit **B** sind die Bekanntmachungen und Inserate, mit **L** die literarischen Anzeigen unterschieden.

Abenberg s. Monumenta.

Adels-Lexicon, deutsches. L. 404.

Agricola's Sprichwörter: Anfragen über die niederd. Ausgabe ders. B. 247 f.

Albert, Erzbischof von Riga, und seine Sippschaft. 169 ff. 209 ff. 249 ff. 289 ff. 329 ff.

Albrecht-Dürer-Album. L. 170.

Album des litterarischen Vereins in Bern. L. 36 f.

Album-Blätter in mittelalterlichem Style. L. 202.

Alexander, s. Ulrich v. Eschenbach.

Aliso, römisches Kastell, und das varianische Schlachtfeld. 115 f. L. 129.

Alpensagen. L. 99 f.

Altargemälde in der Kirche zu Artelshofen. 179 f.

Altenberg, Kloster, bei Wetzlar. 409 ff.

Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. L. 404 f.

Altkumistica (satir. Gedicht v. Joh. Clai). 49.

Altswert, Meister, (mittelhochd. Dichter). 79 ff. 112 ff. 142 ff. 177 ff.

Anhalt: Christian der Jüngere, Fürst, s. Tagebuch.

Antheil der Deutschen an der Entdeckung von Südamerika. L. 69.

Architectur, s. Baukunst.

Artelshofen, s. Altargemälde.

Aschaffenburg, s. Bau-Ornamente.

Aufsätze in Zeitschriften. 38. 71 f. 101. 133 f. 174 f. 204 f. 242 f. 285 f. 324 f. 365 f. 405 f. 436 f.

Ausgrabungen bei Rüssenbach (mit 1 Blatt lithogr. Abbdgn.) 378 ff.

Aussprache des Mittelhochdeutschen. L. 285.

Ausstellung archäolog. und kunsthistor. Gegenstände in Krakau. B. 407 f.

Baider, Simon, Bildhauer: Berichtigung seines Namens. 76 f.

Bärenfang im Fichtelgebirge, (m. Abbild.) 116 ff.

Bart der Deutschen im Mittelalter, s. Haar.

Baukunst, s. Kirchenbaukunst.

„ s. Stylarten.

„ s. Zeitschrift.

Bau-Ornamente an Gebäuden der Stadt Aschaffenburg. L. 284.

Bauwerke, Danziger. L. 100.

Beiträge, denkwürdige, für Geschichte und Rechtsalterthümer. L. 397.

Beiträge zur Kenntnifs des Harzes. L. 169.

Bennöhle, s. Inschrift.

Bergmannslieder, alte. L. 324.

Bern, s. Album.

Berthold der Bärtige, s. Zäringen.

Berthold von Holle. L. 131.

Beza, Theodor, s. Prisbachius.

Bibliographie der deutschen Rechtsgeschichte. L. 364 f.

Bilderräthsel des 16. und 17. Jahrhds. (mit lith. Beil.) 256 ff.

Bildhauer der Konstanzer Domthüren: der wahre Name dess. 76 f.

Böhmen, s. Exulanten.

Breckerfeld: Pfarrkirche daselbst. 144 f.

Bremen, die Diöcese, und deren Gaue in Sachsen und Friesland. L. 400 f.

Bücherpreise, alte. 419 f.

Buchloe, s. Lisel.

Canonisation der Heiligen: Frage nach einem Werk über dies. L. 136.

Chronica Montis sereni, s. Conrad.

Chronicon Sancti Michaelis. L. 69.

Chronik des Deutschordens, s. Jeroschin, Nic. v.

Chronik, Wormser, von Friedr. Zorn. L. 35.

Clai, Johannes, s. Altkumistica.

Cluny, Abtei, s. Geschichte.

Codex des Memorials des Strafsburger Johanniterhauses. 375 f. 415 ff.

Cometen-Literatur: Beitrag zu ders. 215.

Conrad, chronica Montis sereni: Nachfrage nach weiteren Handschriften ders. B. 136.

Danzig, s. Bauwerke.

„ s. Handels- und Gewerbsgeschichte.

Deutschland: Hohenstaufen, s. Geschichte.

„ Kaiser, s. Geschichte.

„ Kaiser und Könige s. Münzen.

„ Karl V., Kaiser, in Nürnberg. L. 403.

Deutschorden: Chronik des Nic. von Jeroschin, s. Handschrift.

Dichtungen, deutsche, von Nicodemus Frischlin. L. 34.

Dingolfing: Stadt und Umgebung, s. Geschichte.

Diplomatik, deutsche, aus Siebenbürgen: Notizen zur Geschichte ders. 374 f. 412 f.

Dom zu Mainz. L. 33.

„ „ Prag, s. Führer.

Domthüren, Konstanzer: der wahre Name des Bildhauers ders. 76 f.

Dresden, s. Gemädegalerie.

Dürer, Albrecht, s. Albrecht-Dürer-Album.

- Dürer, Albrecht, s. Handzeichnungen.
 Ehehaftgerichte: Notizen über dies. 302 ff. 342 ff. 382 ff.
 Eiche, die breite, s. Freistuhl.
 Eichstädt, s. Geschichte.
 Eidschülfe, zur Geschichte ders. 424.
 Einwohnerzahl der ehemal. Reichsstadt Nürnberg. L. 241.
 Eisleben, s. Luther's Geburtshaus.
 Enenkel's Weltchronik: Bruchstück. 212 f.
 Erfurt: Universität. L. 169.
 Eculanten, böhmische, in Sachsen. L. 171.
 Fehmgerichte. L. 240.
 Felddiebe: Strafen ders., s. Strafen.
 Fichtelgebirge, s. Bärenfang.
 Forschungen, mythologische: Ankündigung. B. 71 f.
 Freimarkt: über die Bedeutung dess. 109 ff. 173 ff.
 Freistuhl an der breiten Eiche. 118 ff. 150 ff.
 Friesland, s. Bremen.
 Frischlin, Nicodemus, s. Dichtungen.
 Führer durch den Dom zu Prag. L. 399.
 Fund, s. Münzfund.
 Gallerie der Meisterwerke altdeutscher Holzschnidekunst. L. 32 f.
 Gambrinus. 81 f. 179. 295.
 Gänge, unterirdische. 145 f.
 Gedicht, mittelhochd.: Bruchstück. 335 f.
 Gedichte in trierscher Mundart. L. 435.
 Gefangennehmung des Grafen Reinhard von Solms. 105 ff. 137 ff.
 Gemälde von Prag. L. 399.
 Gemäldegallerie zu Dresden: Bemerkungen über die neue Auf-
 stellung, Beleuchtung und Catalogisirung ders. L. 282.
 Gemeindegasthof der Nachbarschaft. 147.
 Gemeindegasthof, s. Monatsschrift.
 Gericht, freies, von Kaichen, s. Geschichte.
 Gerichtsverfahren, s. Geschichte.
 Geschichte der Abtei Cluny. L. 202 f.
 „ der Stadt Dingolfing und ihrer Umgebung. L. 34.
 „ des Hochstiftes und der Stadt Eichstädt. L. 239.
 „ des deutschen Gerichtsverfahrens. L. 363 f.
 „ der liturgischen Gewänder des Mittelalters. L. 362.
 „ der freiherrl. von Hammersteinschen Familie. L. 173.
 „ der Provinz Hanau. L. 321.
 „ der Edlen Herrn von Heyden. L. 170 f.
 „ der Hohenstaufen und ihrer Zeit. L. 66 f.
 „ des freien Gerichts Kaichen. L. 172.
 „ der deutschen Kaiserzeit. L. 67 ff.
 „ des Klettgaues. L. 239.
 „ der deutschen Literatur: Grundrifs ders. L. 280.
 „ der Metalle. L. 398.
 „ der ehemal. Cisterzienserabtei Rauden: Ankündigung.
 B. 175 f.
 „ der Stipendien und Stiftungen an dem Großherzogl.
 Lyceum und der Universität zu Heidelberg. L. 32.
 „ der Entwicklung der tirolischen Ständeversammlung.
 (Preisaufgabe.) 367 f.
 „ des Erzstifts Trier. L. 321.
 „ der Klosterschule zu Walkenried. L. 132 f.
 „ s. Beiträge.
 „ s. Historia.
 „ s. Judenrecht.
 Geschichte s. Trachten.
 Geschlechter, Thüringer, in ihrer Vorzeit und Gegenwart. B. 327.
 Gesellschaft, adeliche, „zum Sünffzen“ in Lindau. 50 ff.
 Gewänder, liturgische, s. Geschichte.
 Gewerbsgeschichte Danzigs, s. Handelsgeschichte.
 Glasmaler, s. Hermann.
 Glaubenshelden, vorkarolingische, christliche, am Rhein. L. 365.
 Gläubiger, s. Schuldiger.
 Glockenumschrift. 340.
 Haar und Bart der Deutschen im Mittelalter, (m. Abbildungen.)
 8 ff. 52 ff. 82 ff.
 Haider, Jakob, s. Bildhauer.
 Hammerstein, freiherrliche Familie, s. Geschichte.
 Hanau: Provinz, s. Geschichte.
 Handels- und Gewerbsgeschichte Danzigs. L. 399 f.
 Handschrift, neue, von Nic. von Jeroschin's Deutschordenschro-
 nik. 332 ff.
 „ s. Luarin.
 Handschriften der Nürnberger Stadtbibliothek. 46 ff. 77 ff.
 „ s. Museum, germanisches.
 „ der St. Ruprechtskirche in Salzburg. 292 ff.
 Handzeichnungen von A. Dürer, einige unbekannte. 417 ff.
 Harz, s. Beiträge.
 Hafs, Kunz, s. Spruch.
 Hauptportal der Klosterkirche zu Paulinzelle. 259 f.
 Heermann, Johann: geistliche Lieder. L. 70.
 Heidelberg: großherzogl. Lyceum und Universität, s. Geschichte.
 Heilige, s. Canonisation.
 Heinrich von Hesserode, Meister. 371 ff.
 Hermann, Meister, ein deutscher Glasmaler des 14. Jahrh. 73 ff.
 Hexenprozesse, s. Pachlerin.
 Heyden, Herren von, s. Geschichte.
 Historia Luxemburgensis. L. 397 f.
 Hohenzollern, s. Quellensammlung.
 Hohenstaufen, s. Geschichte.
 Holzschnidekunst, altdeutsche: Meisterwerke ders., s. Gallerie.
 Holzschnitt, der früheste deutsche, in Tondruck. 216 f.
 Hugo von Trimberg: Renner. (Bruchst.) 213 ff.
 Hutten, Ulrich von. L. 130 f.
 Inschrift in der sogen. Bennohöhle. 111 f.
 Inserate und Bekanntmachungen. (17.) 39 f. 71 f. 103 f. 135 f.
 175 f. 207 f. 247 f. 287 f. 327 f. 367 f. 407 f. 439 f.
 Jägerbrevier. L. 36.
 Jahrbuch, weimarisches. L. 279.
 Jeroschin, Nicolaus v., s. Handschrift.
 Johanniterhaus in Straßburg, s. Codex.
 Judenrecht, deutsches: zur Geschichte dess. 221 ff. 420 ff.
 Kaichen, freies Gericht, s. Geschichte.
 Kirche, s. Breckerfeld.
 „ s. Paulinzelle.
 Kirchenbaukunst des Mittelalters: Vorschule zur Geschichte ders.
 L. 100.
 Klettgau, s. Geschichte.
 Königsberg (in Franken): Lobschrift. B. 327.
 Konstanz: Wappen und Sigille s. Wappen.
 Krakau, s. Ausstellung.
 Kriegszug, s. Verzeichnus.
 Kuno, Kardinallegat, Bischof von Präneste. L. 240.

- Kunstdenkmäler*, des christlichen Mittelalters in den Rheinlanden. L. 131 f.
- Kunstwerke* Deutschlands, s. Museen.
- Lagerkatalog* des Leipziger Kunst-Comptoirs. B. 103 f.
- Landkarte* mit Reimen. 419.
- Lauterburg* (Mons serenus), Kloster, s. Conrad.
- Leben* und Thaten des Herrn Sebastian Schertlin von Burtenbach. L. 66.
- Legende*, s. Magdalenenlegende.
- Liebesbrief*, gereimter, aus dem 16. Jhd. 215 f.
- Lied*, historisches, s. Ubერთwerch.
- Lieder*, s. Bergmannslieder.
- " s. Volkslieder.
- " altchristliche. L. 35 f.
- " geistliche. L. 201.
- " " s. Heermann, Joh.
- " lithauische, s. Märchen.
- Lindau*, s. Gesellschaft.
- Lisel* von Buchloe: das Küssen ders. 340.
- Literatur*, deutsche, s. Geschichte.
- " " s. Nationalliteratur.
- Lithauen*, s. Märchen.
- Luarin*: über eine Handschrift dess. 5 ff.
- Luther's* Geburtshaus in Eisleben. 369 ff.
- Lucemburg*, s. Historia.
- Magdalenenlegende*: Bruchstück. 255 f. 337.
- Magdeburgs* Verhängniß. L. 171.
- Mainz*, s. Dom.
- Märchen*, Sprichworte, Räthsel und Lieder, lithauische. L. 323 f.
- Marienleben*, s. Philipp.
- Meißen*, s. Registratur.
- Meisterwerke* altdeutscher Holzschneidekunst, s. Gallerie.
- Memorial* des Straßburger Johanniterhauses, s. Codex.
- Metalle*, s. Geschichte.
- Metten*, das Kloster, und seine Aebte. L. 364.
- Michael* (Mihiel), St., Kloster, s. Chronicon.
- Monatsschrift* für deutsches Städte- und Gemeinwesen. L. 31 f.
- Monogrammisten*. L. 33 f.
- Mons serenus*, s. Lauterburg.
- Monumenta* Abenbergensia. L. 283 f.
- " Zollerana L. 435.
- " s. Urkunden.
- Muffel*, Niclas, s. Ubერთwerch, Heinz.
- Mühdorf*, s. Stadtrecht.
- Mühltruff*, Herrschaft, und ihre Besitzer. L. 203.
- Mundart*, triersche, s. Gedichte.
- Mundarten*, deutsche, s. Wörterbuch.
- Münster*, s. Ritberg, Otto von.
- Münzen* der deutschen Kaiser und Könige des Mittelalters. L. 242.
- Münzfund*, Volpertshäuser (mit Abbildungen.) 298 ff.
- Münzkunde* der Abtei Nienburg. 147 ff. 180 ff.
- Museen* und Kunstwerke Deutschlands. L. 284.
- Museum*, germanisches: Aufruf. Extrabeil. zu Nr. 3.
- " " Bitte um Beiträge zur Restauration der Karthäuserkirche. Extrabeil. zu Nr. 11.
- " " und das Berliner Votum. Extrabeil. zu Nr. 8.
- " " Büchergesuch für die Bibliothek. B. 39 f.
- Museum*, germanisches: Chronik. 17 ff. 57 ff. 89 ff. 121 ff. 153 ff. 185 ff. 225 ff. 265 ff. 305 ff. 345 ff. 385 ff. 425 ff.
- " " Druckschriften, Anzeige ders. Extrabeil. zu Nr. 1.
- " " Frauenhalle (Abbild.) Extrabeil. zu Nr. 3.
- " " An die Stadtverordneten zu Gotha. Extrabeil. zu Nr. 8.
- " " Handschriftensammlung. 176 f. 212 ff. 253 f. 292 ff.
- " " Jahresconferenz. B. 207 f. 247 f.
- " " Gypsabgüsse von Meisterwerken des Tillmann Riemenschneider. B. 287 f.
- Mythologie*, s. Forschungen.
- Nachbarschaft*, s. Gemeindeinstitut.
- Nachrichten* von dem Geschlechte der Grafen von Wartensleben. L. 361.
- Nachrichten*, literarische. (97.) 29 ff. 65 ff. 99 f. 129 ff. 170 ff. 199 ff. 239 ff. 277 ff. 321 ff. 361 ff. 395 ff. 435 ff.
- " vermischte. (132.) 38 ff. 72. 101 ff. 134 ff. 175 f. 205 ff. 244 ff. 286 ff. 326 ff. 366 ff. 406 ff. 438 ff.
- Nationalliteratur*, deutsche: die classische Periode ders. im Mittelalter. L. 281 f.
- Nienburg*, Abtei, s. Münzkunde.
- Notrecht*. 422 ff.
- Nürnberg*: Karthäuserkirche s. Museum, german.
- " Stadtbibliothek, s. Handschriften.
- " s. Deutschland, Karl V., Kaiser.
- " s. Einwohnerzahl.
- " s. Spruch.
- " s. Ubერთwerch, Heinz.
- Oberrhein*, s. Zeitschrift.
- Oldenburg*, s. Studien.
- Opitz*, Martin. L. 402 f.
- Ornamente*, s. Bau-Ornamente.
- Osnabrück*, s. Taufbecken.
- Oesterreich*, s. Alpensagen.
- Ostfriesland*, s. Wörterbuch.
- Pachlerin*, Barbara, und Math. Perger. L. 241 f.
- Panorama* von Prag. L. 399.
- Paulinzelle*: Klosterkirche, s. Hauptportal.
- Perger*, Matthias, s. Pachlerin, Barbara.
- Philipp*, Bruder: Marienleben (Bruchst.). 253.
- Portrait-Catalog*. L. 280.
- Prag*, s. Gemälde.
- " s. Panorama.
- " Dom, s. Führer.
- " im neunzehnten Jahrhundert. L. 399 f.
- Preisaufrage*, s. Geschichte.
- Prisbadius*, Wolfgangus (Pseudonym). 49.
- Quellensammlung* zur Geschichte des Hauses Hohenzollern. L. 37 ff.
- Räthsel*, s. Bilderräthsel.
- " lithauische, s. Märchen.
- Rauden*, Cisterzienserabtei, s. Geschichte.
- Rechtsalterthümer*, s. Beiträge.
- " deutsche, aus Schwaben. 300 ff. 340 ff.

- Rechtsgeschichte*, s. Bibliographie.
Regesten und Urkunden zur Geschichte des Geschlechtes Wangenheim. L. 199 ff.
Registratur aller Briefe des Stiftes Meissen: Nachfrage nach diesem Mscr. B. 135 f.
Renner, s. Hugo von Trimberg.
Repgow, Eike von, s. Zeitbuch.
Rheinlande, s. Glaubenshelden.
 „ s. Kunstdenkmäler.
Riemenschneider, Tillmann, s. Museum, germ.: Gypsabgüsse.
Riga: Albert, Erzbischof, s. Albert.
Ritberg, Otto von, Bischof von Münster. L. 401.
Rüssenbach, s. Ausgrabungen.
Sachsen, Bremen.
 „ s. Exulanten.
Sagen, s. Alpensagen.
Salzburg: St. Ruprechtskirche, s. Handschriften.
Schannat, J. F., Eiflia illustrata. Verkaufsanzeige. B. 207 f.
Scharfrichterrechte. 300 ff.
Schermlin von Burtenbach, Sebastian, s. Leben und Thaten.
Schlachtfeld, das varianische, s. Aliso.
Schuldiger, gleichbedeutend mit Gläubiger. 45 f.
Schützenordnung, Wasungen, vom Jahre 1611. 224.
Schwaben, s. Rechtsaltertümer.
Schweden, s. Volkslieder.
Schweiz, englischer: zur Geschichte dess. 114 f.
Schweiz, s. Alpensagen.
Siebenbürgen, s. Diplomantik.
Sigille der Stadt Constanz, s. Wappen.
Solms, Reinhard, Graf, s. Gefangennehmung.
Somnitz, Adelsgeschichte: Bitte um Auskunft über dessen Geschichte. B. 207.
Speckseite: das Holen ders. 86.
Spielkarte, eine alte: nachträgl. Bemerk. darüber. 15 f.
Spielkarten vom 15. u. 16. Jahrhdt. (mit 1 lithogr. Beil.). 183 f.
Sprache, mittelhochd., s. Aussprache.
Sprichworte, lithauische, s. Märchen.
Sprichwörter, s. Agricola.
Spruch auf die Stadt Nürnberg (v. Kunz Hafs). 140 ff.
Städtewesen, deutsches, s. Monatsschrift.
Stadtrecht, Mühlendorfer. 260 ff. 295 ff. 337 f. 377 f.
Ständeverfassung, tirolische, s. Geschichte.
Steinfeld, Prämonstratenser Mönchskloster. L. 65 f.
Steinragen der Weiber, s. Strafe.
Stiftungen, s. Geschichte.
Stipendien, s. Geschichte.
Strafe des Steinragens der Weiber. 86.
Strafen für Felddiebe. 341.
Straßburg: Johanniterhaus, Memorial dess., s. Codex.
Studentenspiegel, altdeutscher. L. 173.
Studien, militairische, aus Oldenburgs Vorzeit. L. 203 f.
Stylarten, die architektonischen. L. 282 f.
Südamerika: Entdeckung, s. Antheil.
Sünffzen, zum, s. Gesellschaft.
Syphilisepidemie: Aufforderung zu Beiträgen für die Geschichte ders. B. 247.
Tagebuch Christians des Jüngeren, Fürsten zu Anhalt. L. 279 f.
Taufbecken im Dome zu Osnabrück. 55 f. B. 135.
Thüringen, s. Geschlechter.
Tirol: Ständeverfassung, s. Geschichte.
Tondruck, s. Holzschnitt.
Trachten: zur Geschichte ders. (m. Abbildgn.) 217 ff. 338 ff.
Trier: Erzstift, s. Geschichte.
 „ Mundart, s. Gedichte.
Ubertwerch, Heinz: Lied von Niclas Muffel (1469). 1 ff. 41 ff.
Ulrich's von Eschenbach Alexander: Bruchstück. 176.
Ulrich's von Türheim Willehalm: Bruchstück. 176 f.
Ungern: deutsche Mundarten, s. Wörterbuch.
Ungern, s. Weihnachtspiele.
 „ rebellische, s. Verzeichnis.
Unzuchtstrafen früherer Zeiten. 56.
Urkunden der Monumenta Zollerana. L. 241.
Vereine, historische: Chronik ders. 27 ff. 61 ff. 97 ff. 127 ff. 167 ff. 197 ff. 235 ff. 275 ff. 319 ff. 359 ff. 393 ff. 433 ff.
Vergerius, Petrus Paulus, päpstl. Nuntius etc. L. 277 ff.
Verzeichnis der Neuen Bewilligung zum Neuen Kriegszugk, jetzt wider die Rebellischen Hungarn. 412 f.
Vincentius Bellovacensis: Speculum historiale (Bruchst.). 254.
Volkslieder, schwedische, der Vorzeit. L. 401 f.
Volpertshausen, s. Münzfund.
Vorzeit, heidnische, s. Alterthümer.
Waffen, s. Werkzeuge.
Walkenried: Klosterschule, s. Geschichte.
Wallenstein's Ermordung. L. 403 f.
Wangenheim: Geschlecht, s. Regesten.
Wappen und Sigille der Stadt Constanz (m. Abbldg.). 12 ff.
Wappenrolle, Züricher, aus dem 14. Jhdt. Herausgabe ders. B. 328. 439 f.
Wartensleben, Grafen von, s. Nachrichten.
Wasungen, s. Schützenordnung.
Wehr, abenteuerliche, 262 ff.
Weihnachtspiele, deutsche, aus Ungern. L. 70 f.
Weimar's Merkwürdigkeiten. L. 401.
Weinschenken in Wesel. 342.
Werkzeuge und Waffen. L. 362 f.
Wesel, s. Weinschenken.
Willehalm, s. Ulrich von Türheim.
Worms, s. Chronik.
Wörterbuch der deutschen Mundarten des ungrischen Berglandes. L. 322 f.
Wörterbuch, ostfriesisches. L. 201 f.
Züringen: Berthold der Bärtige, erster Herzog. L. 29 ff.
Zeitbuch des Eike von Repgow. L. 35.
Zeitschrift für praktische Baukunst. L. 398 f.
Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. L. 395 f.
Zollern, s. Monumenta; s. Urkunden.
Zorn, Friedr.: Chronik, s. Worms.
Zwingli's erste zwei Schriften. 8.